

Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

12,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Hg., für auswärtige Anzeigen 25 Hg. —
Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Hg., für
Auswärts 75 Hg. — Bei Wiederholungen Preis-
ermäßigung.

No. 16.

Donnerstag, den 11. Januar

1894.

Goupil, Léoni Fils & Co.
Filiale Deutschland-Leoni & Co. Wiesbaden

COGNAC
M. 3 1/2 - M. 30.
pr. Flasche.

SAINTES
COGNAC.

BORDEAUX

*zu beziehen durch alle Droguen-
Delicatessen-Colon-Waren-Geschäfte etc.*

Specialität:
COGNAC-MEDICINAL
Marke M. 4.25 pr. Hl.
5.50
6.50

*Zu Originalpreisen
der Fuma stets vorrätig*

in Wiesbaden bei:

Chr. Belli, Victoria-
Apoth., Rheinstrasse.
A. Berling, Burgstr.
Franz Blank, Bahn-
hofstrasse.
J. C. Bürgener Nachf.
Hellmundstrasse.
L. Conrad, Kirchgasse.
D. Fuchs, Saalgasse.
Fr. Groll, Adolphsallee
und Goethestr.-Ecke.
Dr. Wilh. Lenz,
Wilhelms - Apotheke,
Louisenstrasse.
A. Mosbach, Kaiser-
Friedrich-Ring.
H. Roos Nachf.,
Metzgergasse.
Otto Siebert, Marktstr.
Oscar Siebert, Taunus-
strasse.
G. Stamm, Delaspeestr.
W. Stauch, Friedrichstr.
J. W. Weber, Moritz-
strasse.

201



Handschuhe,

nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt,
Sofenträger, eigenes Fabrikat, Güte, Schirme,
Cravatten, Kragen und Manschetten, sowie Handschuhe nach
Maß zu äußerst billigen Preisen beim Handschuhmacher 19262

Fr. Strensch, Webergasse 40,
gegenüber der Saalgasse

Handschuhe werden schön gewaschen und acht gefärbt.



Ältestes Specialgeschäft der spanischen
und portugiesischen Weinbranche.

Special-Filiale Wiesbaden:

Wilhelmstrasse 18, 1. Etage.

Glasweiser Ausschank vom Fass u. Flaschen-
verkauf zu Originalpreisen. 78

Kaltes Büffet.

Austern-Salon.

Telephon No. 110.

Wilh. Lacour.

Reinen Schleuder-Bienenhonig.

Erster Blütenhonig, besser als Esparsette-Klee-Honig
per Pfd. Mk. 1.20, in 1/2- u. 1/4-Pfd.-Gläsern, empfiehlt

49. Kirchgasse, Phil. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffeehandlung u. Kaffeebrennerei. 24049

Victor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Wiesbaden, Taunusstraße 13,

Gaststätte der Straßen- und Pferdebahn.

Eltern, welche für ihre Töchter eine berufliche Ausbildung suchen,
finden außer auf den Vorbereitungskursus für die staatliche
Handarbeitslehrerinnen-Prüfung ganz besonders auf unsere Fach-
klasse für Kunsthandarbeit und die Fachklasse für Muster-
zeichnen und dekorative Malerei aufmerksam gemacht.

Nähere Auskunft (Prospecte) und Annahme von weiteren Anmeldungen
durch die Vorsteherin, Fräul. Julie Victor, oder den Unterzeichneten. 17203
Moriz Victor.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur
guten Qualitäten 19046

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, „im Adler“.

Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum zur gefälligen Mittheilung, dass sich mein Geschäft

Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse,

im Hause des Herrn Hof-Bäckermeister **Berger**, befindet.
Um ferneres Wohlwollen bittet

Hochachtungsvollst

H. Lieding, Juwelier,

Gold- und Silberwaaren-Fabrikant,

Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse.

Bekanntmachung.**Lieferung von Brennholz.**

Für die hiesige Kurverwaltung soll die Lieferung von 10 Klafter trockenem Buchenscheitholz im Wege der Submission vergeben werden.

Lieferungsanerbieten sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Buchenscheitholz“ bis Samstag, den 13. Jan., Vormittags 9 Uhr, an die städt. Kurverwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau, Neue Colonnade 48, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 3. Januar 1894.

408

Der Kurdirector.

Ferdinand Heyl.

Bekanntmachung.**Heute**

Donnerstag, den 11. Januar cr., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionslokale

3. Adolphstraße 3

nachbezeichnete Waarenvorräthe, als:

Taschen, Rasir- und Schuhmacher-Messer, Scheeren aller Art, für Schneider, Friseur u., Stoppenzücher, Mehgerstühle, Bügeleisen, Kaffeemühlen, Schlittschuhe, Herren- und Knaben-Kleider aller Art, als: Anzüge, Kinder-Mäntel, Toppen, Paletots, Javelots, Schuhwaloffs und Kaisermäntel, Damen-Wintermäntel, Damen-Kleiderstoffe, Unterröcke, Schoner, Unterhosen u. Hemden, Blaudruck, Fernlöcher, Baumwollbiber, Satin, Croisé, Schneiderei-Artikel, seid. u. woll. Shawls, Kapuzen, Strümpfe für Erwachsene und Kinder, Baumwolle in allen Farben, Säckel- und Beistriegarn und sonst Verschiedenes mehr

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

386

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

**Seidene Dominos**

zu verkaufen und zu vermieten in grosser Auswahl bei

212

P. Peaucellier,
24. Marktstrasse 24.

Wiener Masken - Leih - Anstalt.

Kirchgasse 22. Kirchgasse,

empfiehlt als Specialität Damen- u. Herren-Masken, Costüme und Dominos in künstlerischer und geschmackvoller Ausführung von einfacher bis pompöser Zusammenstellung. Modelle führe stets am Lager.

Specialität in Carneval- u. Theater-schmuck. Atelier zum Ausfertigen nach Maß im Hause. Verkauf sämtlicher Stoffe u. Zubehörs. Hochachtungsvoll Madame E. Rehak.

**LEA & PERRINS**

Diese WORCESTERSHIRE SAUCE ist seit mehr als FÜNFZIG JAHREN

IN ALLEN WELTTHEILEN

bekannt, und bildet die beste, nützlichste und gesuchteste aller Saucen.

MAN FRAGEN NACH

LEA & PERRINS' SAUCE,

und sehe dass die Unterschrift

Lea Perrins

auf der Flaschen-Etiquette steht.

GEWARNT VOR NACHAHMUNGEN

Zu beziehen en gros von LEA & PERRINS in Worcester, CROSSE & BLACKWELL, und in sämtlichen Colonialhandlungen in London.

En Detail VON JEDEM SPEZEREIHAENDLER.

WORCESTERSHIRE SAUCE

Empfohlen von Herrn Dr. Lahmann, Weisser Hirsch, Dresden, Herrn Dr. med. Schulze, Berlin, und vielen anderen berühmten Naturärzten.

Seelig's kandirte**Malz- u. Korn-Kaffee**

Nerven-beruhigend. Liefern mit und ohne Zusatz von Bohnenkaffee ein vorzügl. u. gesundes Getränk. Ihr Einfluss auf die Magen-nerven ist ein wohlthuerender und stärkender u. ihr Gehalt an Nährstoffen wird von keinem andern Malz- oder Frucht-Kaffee erreicht. Da ferner ihre Ergiebigkeit doppelt so gross wie die anderer Fabrikate ist, so sind sie auch wesentlich billiger wie jene. Zu haben in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Ko.-Packeten in allen besseren Handlungen.

Emil Seelig A.-G. Heilbronn u. Waldau a. N. Prämiert in Chicago 1893 mit dem ersten Preise (große Medaille).

Honig

aus eigener Bienezüchterei per Pfd. Mk. 1.20. Für Mehl wird garantirt.

Reine Weine:

Weißwein per Flasche von 60 Pf. an,
Rothwein " " " 90 " "

empfiehlt

Aug. Horn,

Schwalbacherstraße 78.

Roh.**Kaffee****Gebraunt.**

eigener Brennerei in besten Qualitäten.

Anton Berg, Michelsberg 22.

Hier per Stück 6 Pf., 100 Stück 5.80 Mk., Sauerbrant Pfd. 8 10 Pfd. 70 Pf., schwed. Streichhölzer Pfdet 12 Pf., 10 Stück 1 Pfd. 20 Pf., 25, 30 Pf., Seife Pfd. 26, 28, 30 Pf., Schmier 20, 22, 24 Pf., Abfallzucker Pfd. 31 Pf., Kartoffeln per Sack 17 Pf. Cir. 2.10 Mk.

C. Kirchner, Wellstrasse 27.



Kaiser-Elixir.

Probates Mittel gegen Influenza.

Kaiser-Elixir ist nicht mit verschiedenen empfohlenen Liqueuren zu verwechseln. Für die Zweckmässigkeit und Güte spricht schon die Thatsache allein, dass dasselbe genau nach den Vorschriften, wie **speciell** für Se. Majestät Kaiser Wilhelm I. vom Leibarzt bestimmt, hergestellt wird. **Kaiser-Elixir** hebt die **Appetitlosigkeit**, wirkt bei **Reconvalescenten** überraschend und ist ganz besonders **älteren** und **schwächlichen** Personen zu empfehlen.

General-Vertreter: **Adolf Bösendorfer, Mainz.**

Erhältlich bei **Otto Siebert**, Apotheker, Marktstrasse 10,
C. Moebus, Taunusstrasse 25.

Preis pro grosse Flasche Mk. 2.50, kleine Flasche Mk. 1.50.

(F. & 117/1) 195

Frische Nientwedieper Schellfische

sehr erwartend.

Peter Quint,

am Markt, Ecke der Eisenbogengasse.

Prima Schien-, Hals- u. Braten

verfendet täglich frisch, auch an Private

(Fa 266/10) 191

Fulda.

Jos. Schwarz, Fleisch-Export-Geschäft.

Ein gebrauchter Herd zu verkaufen Steingasse 13.

Allgäuer Gebirgs-Molkereien

Centrale Memmen, Bayern,

tägliche Verarbeitung von 15,000 Liter Gebirgsmilch, liefert feinste Tafelbutter in 1/2- und Pfund-Stücken. Versandt in Postcolli zu 9 Pfd. netto zu billigsten Tagespreisen. Zahlreiche Anerkennungs-Schreiben.

129

Alle Sorten

Apfel für den Winterbedarf zu haben

Lehnstrasse 6.

19981

LIEBIG

Company's

FLEISCH-EXTRACT

Nur aecht

wenn jeder Topf
den Namenszug

Jos. Liebig
in blauer Farbe trägt

469

Bekanntmachung.

Die Ziehung der Ulmer Geld-Lotterie, Hauptgewinne 75,000 Mk., 30,000 Mk., 15,000 Mk., im Ganzen 3180 Geldgewinne mit 342,000 Mk., findet bestimmt am 16. Januar und folgende Tage vor Notar und Zeugen in Ulm statt.

Die Versendung der Original-Loose à 3 Mk., der Antheile $\frac{1}{2}$ 1 Mk. 50, $\frac{10}{16}$ 15 Mk., $\frac{1}{4}$ 1 Mk., $\frac{10}{16}$ 9 Mk., geschieht durch das Bankgeschäft

Leo Joseph, Berlin W., Potsdamerstraße 71,

das größere Einzahlungen auch durch Giro-Conto der Reichsbank entgegennimmt. Jeder Bestellung müssen für Liste und Porto 30 Pf. beigefügt werden.

**Cocosläufer und Matten,
China-Matten in allen Grössen.**

Billig feste Preise.

Geschäfts-Gründung.

Einem verehrlichen Publikum, Gönnern und Bekannten, sowie einer werthen Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich hier am Plage ein

Tapezierer-Geschäft

eröffnet habe. Halte mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung guter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Steuernagel,

Tapezierer und Decorateur, 18. Frankenstraße 18.

Nach England

ab Wiesbaden in 18 Stunden
reist man am besten und schnellsten über
Vlissingen (Holland) Queenboro.

Die grössten, mit allem Comfort eingerichteten und elektrisch beleuchteten Dampfer vermitteln den Dienst bei ruhigster Seefahrt — da Cours meist längs der Küste — zweimal täglich. Durchgehende Wa n. Speisewagen ab Venlo. Directe Fahrkarten nach London auf allen Hauptstationen. Zusatzbillets für Reisende II. Cl. zur I. Cl. (Salon) 6 sl. für die Tagdampfer, 7 sl. für die Nachtdampfer und 11 sl. für Hin- und Rückfahrt durch Tag- und Nachtdampfer. Auskunft, Fahrpläne, Reservierung von Cabinen, sowie auch Billets durch
J. Schottenfels & Co., Wiesbaden, am Kranzplatz.
Die Direction.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und einer geehrten Einwohnerschaft zur gefälligen Mittheilung, daß ich vom 1. Januar 1894 ab meine Kunst- und Bauglaserei von Goldgasse 9 nach

Kirchgasse 29

verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

M. Fischbach,
Glasrmeister.

Butter.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter	per Pfund Mk.	1.30,
reinschmeckende La Landbutter	"	1.20,
Pfäizer Butter	"	1.15,
Kochbutter, reine Naturbutter,	"	1.—

offerirt

C. Gaertner, Neugasse 1.

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten u. Decorationen,

46. Kirchgasse 46

(nächst der Langgasse).

Schwämme,

in großer Auswahl eingetroffen, empfiehlt

Karl Wittich,

Nichelsberg 1.

Schlittschuhe

besonders

Sport-Schlittschuhe

in grösster Auswahl, als:

„Columbus“
mit Touren- u. Kunstlauf,

„Rex“,
gewöhnlich und fein vernickelt,
„Rinks“,
ferner

„Merkur oder Hevetia“
in den verschiedensten Ausführungen
und als neuesten und elegantesten

Damen-Schlittschuh

„Pfeil“,
gewöhnlich und vernickelt mit
konischem Lauf
empfiehlt

M. Frorath,
Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Sanitäts-Bazar.

Beste engl. u. franz. Spezialitäten. Preisliste gratis geg. 10-Pf.-Brief.
versendet **Ph. Rümpel, Frankfurt a. M., B. Schnurgasse 10.**

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

(für Beamte und Private).

Vorteilhafteste Bezugsquelle der hauptsächlichsten Lebensbedürfnisse.

Jahres-Karten Mt. 3.—
Dauerarten „ 10.—Die nach dem 1. October 1893 gelösten Jahreskarten behalten Gültigkeit bis zum 1. Januar 1895. Der Director. **Boysen.**

Bürger-Casino Wiesbaden.

Samstag, 13. Januar 1894,
Abends 8 Uhr:

Costümirter Ball

in den Sälen der Casino-Gesellschaft,
Friedrichstrasse 22. 225

Wiesbadener Militär-Verein.

Samstag, den 13. Januar 1894,
Abends präcis 8 1/2 Uhr:Jahres-Generalversammlung
in der Halle des Männer-Turnvereins,
Platterstraße 16.

Tagesordnung:

Vereinsangelegenheiten.
Neuwahlen (§ 8, Abs. 4 der Satzungen).
Sonstiges.Um zahlreiches pünktliches Erscheinen bittet 313
Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.

Die erste Übungsstunde für
Mennet und Gavotte-Quadrille
(Gavotte der Kaiserin) findet Donnerstags,
den 11. Jan., Abends 8 Uhr,
in der Turnhalle statt. Anmeldungen
werden noch bis zu diesem Termine bei
unserm Mitgliedwart, Hrn. **L. Becker**,
Al. Burgstr. 12, entgegen genommen. 287
Der Vorstand.

Specialität:

Kerzen-Schirme,

Tisch- u. Menü-Karten,

Knallbonbons mit Mützen u. scherzhaften Einlagen.

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 22879

Automatische Thürrschließer

in verschiedenen Größen empfiehlt

C. Koniecki, Nerostraße 22. 90Commisbrot 40 Pf. Schwalbacherstraße 11,
Militär-Effekten-Geschäft

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Kommenden Sonntag, den 14. Januar,
Abends präcis 8 Uhr 11 Min.:Große
carneval. Damen-Sitzung
mit Tanz
im Römersaal.

Carneval. Abzeichen sind am Saaleingang zu lösen.

Unsere werthen Mitglieder, Freunde und geehrtes Publikum
ladet zu dieser allgemein beliebten Festlichkeit freundlichst ein

Das Comité.

NB. Während der Veranstaltung wird auch ein gutes
Glas Bier verabreicht. 483

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**Engagirtes Personal vom 1.—15. Januar 1894: **Gebr. Corty**,
Excentrique am Doppel-Reck. (Grossartig und urkomisch.) **Sisters**
Rose, engl. Gesangs- und Tanz-Duetistinnen. (Ohne Concurrenz.)
Mrs. Black u. White, musik. Clowns und Zauber-Parodisten.
(Komisch.) **Frl. Irma Takacszy**, Soubrette. **Mr. Cheldon**,
Kopfequilibrist. (Einzig in s. Art.) **Herr Max Franke**, Gesangs-
humorist.Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen
8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu er-
mässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50,
L. A. Mascke, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16,
zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an
der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen. 345

Wellritzstrasse 25.

Geschäftsaufgabe und Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Porzellan-
geschäfts verkaufe ich von heute
ab sämtliche Artikel meines
Lagers unter dem Einkaufspreis.**Max Krah Wwe.**

Wellritzstrasse 25.

Wellritzstrasse 25.

232



Dominos



für Herren u. Damen

zu verkaufen und zu verleihen. Anfertigung in einem Tag. 121
Carnevalistische Kopfbedeckungen für Damen u. Herren,
Atlaslarven etc.**Käthchen Bornträger**,

Tannusstraße 2.

Tannusstraße 2.

3 Pf.

Frische Roheßbücklinge.

3 Pf.

J. Schaub, Grabenstraße 3. 385

3 Meter f. blau, braun o. schwarz **Cheviot**
zum Anzug für 10 Mk. 2^{te} dsgl. zu Herbst o. Winter-Paletot
für 7 Mk. versendet franco gegen Nachn. J. Bütgens, Tuchfabrik,
Guben bei Aachen. Auerkannt vorzügliche Bezugsquelle. 118



Meine diesjährige **Wästen-Garderobe** befindet sich

Marktstraße 32,
vis-à-vis der Pirichapotheke.

Hochachtungsvoll

144

F. Brademann.

Kohlen.

Bis auf Weiteres empfehle für den Winterbedarf **prima**
Qualität melirte Kohlen (Hausbrand)

mit ca. 45—50 % Stücken à Mk. 18.50, p. Fuhre, 20 Ctr.
ferner direct ab Waggon: frei Haus

Ia gewasch. Nußkohlen, Korn I à Mk. 21.70, über die Stadt-
Ia " " II " 21.30, waage gewogen.

Eier-Briquetts (von Alte Haase), **Kohlischer,**
Anthracit-Würfel b, **Kiefern-Anzündholz,**
Bündelholz, **Buchen- und Kiefern-Scheitholz,**
Stein- und Braunkohlen-Briquetts billigt.

Preislisten gern zu Diensten.

21063

W. A. Schmidt, Moritzstraße 28.

Telephon No. 226.

I Anthracit, für alle Feuerungen,
per 20 Ctr. Mk. 28.50,

I Braunkohlen-Briquetts
per 20 Ctr. Mk. 20.—

empfehl

320

J. L. Krug,

Telephon No. 128.

5. Louisestraße 5.

Kohlen

Ia Dual., alle Sorten und in jedem Quantum, sowie **Holz,**
Bohrkuchen u. s. w. empfiehlt

165

Ed. Cürten, Moritzstraße 50.

Eier-Kohlen.

fein-, schlacken- und grußfrei, besser und billiger wie
Fett-Nußkohlen, offerirt in jedem Quantum den
Centner zu 1 Mk., die Fuhre von 20 Centnern zu
20 Mk.

23389

O. Wenzel,

Adolphstraße 8.

Kohlen.

Ia stückreiche melirte Kohlen à Mk. 17.50 per 1000 Stilo frei aus
Haus gegen Bar empfiehl

22456

Otto Laux, 10. Alexandersstraße 10.

Kohlen per Kump 20 St., Ctr. 1.10 u. 1.20 Mk. frei Haus.
C. Kirchner, 27. Westrichstraße 27.

Trockene Zimmerpäne

zu haben **Moritzstraße 72.**

23176

In Chicago prämiirt wurden

Leichner's Fettpuder

und

Leichner's Hermelinpuder.

Sie sind die besten unschädlichen Gesichtspuder für Tag
und Abend, welche die Haut, wie bekannt, bis ins Alter weich
und geschmeidig erhalten und ihr einen zarten, rosigen, jugend-
frischen Ton geben. Man merkt nicht, dass man gepudert ist.
Zu haben in der Fabrik, **Berlin, Schützenstr. 31, u. i. a.**
Parfümerien in verschloss. Dosen, auf deren Boden Firma und
Schutzmarke eingepreßt ist. Man verlange stets: **Leichner's**
Fettpuder. (Man.-No. 590) 8

L. Leicher, Lieferant d. Kgl. Theater.

Wo zu viel Kinderlegen! Buch „**Ueber d. Ehe**“ 1 Mt.-Marke
Siefta-Verlag **Dr. 28, Hamburg.**

Mittagstisch, vorzüglich zubereitet, von Mt. 1 an,
Abonnenten billiger; auch außer dem

Gauje.

Launstraße 43, „Zur neuen Oper“.
25,000

junge **Buten,**

a 70—75 Pf. per Pfd. franco

130

Geßel-Mast-Anstalt
J. Peiser, Tilsit.

Milch,

60 Liter sind täglich noch abzugeben auf
Hof Gerietenthal bei Idstein.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

2173

(Telephon 273.) **F. Strasburger,**

Kirchgasse 12. Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Bündelholz, schwedische, Bad. 12 Pf., 10 Bad. 1 Mt.
Schwefelholz, Bad. 10 Pf., 10 Pf., 10 Pf.
90 Pf., Scheuerbüch 20 Pf., 5 St. 90 Pf., Lampen-Cylinder 6 Pf.,
Seife, weiße 30, gelbe 28, Schmierseife 20. **Schwalbacherstraße 71.**

Kaufgesuche

An- u. Verkauf.

Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Silber, Instru-
mente, Fahrräder, Waffen, Möbel u. ganze Einrichtungen.
Zahle für jeden Artikel einen anständigen Preis. Bei Be-
stellung komme pünktlich ins Haus.

Jacob Fuhr, 15. Goldgasse 15.

Kaufe getragene **Damen-Kleider** und bezahle gute Preise.
Fran Friediger, Goldgasse 10.

Keiner zahlt so gute Preise für gute getragene Herren-
u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silbergegen-
ständen, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten
Kaufsummen. **Jos. Birzweg, Meckergasse 2. 1600**

Die besten Preise zahlt **J. Brachmann, Meckergasse 24,** für
gebr. Kleider, Möbel, Schuhe. Auf Bestellung komme in's Haus. 24672
Grundriß der Kunstgeschichte (gebraucht) zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **A. D. 67** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Columbus-Marken

werden zu kaufen gesucht. Offerten sind unter **W. C. 65** im Tagbl.-
Verlag einzureichen.

Pianino

wird zu kaufen gesucht. Off. unter **G. E. 646**
an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Ein fl. gutgeh. Milch-Geschäft z. verk. Näh. im Tagbl.-Verl.

988

Gut erhaltene **Herren-Hosen** billig zu verkaufen
Rheinstraße 63, 1 St.

Herren-Belgroß, gut erhalten, **Albrechtstraße 12, Wart.**
hochfeine Pariser, werden zu Spottpreisen verkauft.
Ballblumen, M. Sulzberger, Schwalbacherstraße 10.

Spottbillig zu verkaufen.

300 Mtr. schwarz-seid. Chantilly-Spigen nur 25 Pf. per Mtr. zu verk. bei M. Sulzberger, Schwalbacherstr. 10.

Ein eleg. Massen-Anzug (Vrlicht) zu verk. oder zu verl. Saalgasse 30, 1 St. h. l. 329

Fußsack zu verkaufen Dambachthal 1. 309

Zwei wollene Vorhänge, verschiedene Noten, ein großes Bild zu verkaufen Boufienstraße 7, 2.

Pianino, siebenoctavig, kreuzsaitig, Nußbaum, fast neu, Fortzugs h. i. preisw. z. verl. Albrechtstr. 10, 1.

Billig zu verkaufen:

1 vollst. Bett, ein u. zw. Kleiderschränke, 1 Secretär, 1 Canape, 1 vierst. Kommode, versch. Tische, 1 Kinderbettchen, versch. Waschkommoden, Waschconsolle, Stumme Diener, Kleiderschrank, Regulator, Spiegel, Küchenschrank, mit und ohne Aufsatz, Anrichte, Wasserbrett, Schüsselbrett. Wehrstr. 10, 1. St. Part. 112

Vollständige Betten, einzelne Theile, eiserne Kinderbettstellen, sowie Deckbetten und Kissen billig zu verl. Ellenbogengasse 13, 1. 23484

Ein vollst. Bett, Mahag., 1 Nußb.-Kommode, 1 dito Waschkommode, 1 Marmortisch, 2 Sophas, 1 Näh- u. Waschk. u. Nippstisch, 1 Tisch u. 1 gr. Spiegel, Nußb., 1 Ovenschirm, 2 altd. Stühle, 1 Eßst., 1 Regulator, Eichen, m. Gemälden, 1 Pendule u. b. zu verl. Nerostr. 28, Part. 24786

Vollständ. Bett, Handmaschine, Teppich bill. Messera. 24, 1. 24786

Neue Deckbetten, Kissen, Matrasen, Strohhäute in jeder Breite, gut gearbeitet, billig zu verkaufen Mauergasse 15.

Ein Plumeau, 1 Oberbett, achte Daunen b. Messera. 24, 1. 24785

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung, Adelsheidstraße 42 bei A. Leicher. 23492

Flisch-Garnitur und spanische Wand sehr billig zu verkaufen Bleichstraße 12. David.

Neue Ottomane (Moquet) mit Mascheinf. Michelsberg 9, 2 L. 204

Schönes Canape billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. l. 205

Ein schönes Canape billig zu verkaufen Messergasse 2. 41

Ein Ottomane und ein geb. Kinderbett billig zu verkaufen Karlstraße 32, Stb. 1 St. 19060

Möbel-Verkauf.

Ein- und zweith. Kleider- und Küchenschränke, Kommode, Waschkommode, Bettstelle, Brandtische, Nachttische, Tische, Anrichte und Küchenbretter zu verkaufen Schachtstraße 19. Schreiner Thurn. 19060

Häusergasse 17 sind verschiedene Ladenschänke zu verkaufen. 280

Zwei Nußb.-Spiegelschränke (in jeder Hinsicht schöner u. solider gearbeitet, wie derjenige am 9. Jan. 1894 im Römer-Saale bei der Versteigerung zu 100 M. verkauft) zu 105 M. zu verl. Röberstraße 20, in der Vertheilung. 335

Ein gr. ovaler Spiegel mit Goldrahmen, sowie ein gut erhaltenes einst. Bett zu verkaufen Adelsheidstraße 38, Part. 24151

Billig zu verkaufen 1 Stb.-Wanduhr, Bringmaschine, Petroleumf., zwei resp. dreif. Kinder-Schlitten Westendstraße 4, 3. St. 24594

Ein noch guter Transportwagen, auf Federn, mit hohem Kasten, billig zu verl. Kirchgasse 23. 24266

Ein neuer Schlitten zu verkaufen Wehrstraße 15. 58

Schlitten, eleganter, 1- und 2-spännig, zu verkaufen Kirchgasse 42

Nicht große Fenster für Gärtner billig abzugeben. Näh. Röberstraße 41, Bäderladen. 277

Bogelheide zur Zucht, mit 8 Abtheilungen, außerordentlich praktisch eingerichtet, billig zu verkaufen bei H. Becker, Kirchgasse 8. 24754

Eine junge hochtragende Kuh zu verl. in Vierstadt, Schwarzgasse 6. 24096

Ein großer Kanarienvogel, gute Sänger, billig zu verkaufen Wehrstraße 23, Laden. 24096

Verschiedenes

Zum Wohl meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk (keine Medizin oder Heilmittel) (namlich Wein, Apfelsaft und schwacher Verdauung bereitet hat).

H. Koch, königl. Hofkammer a. D., in Bellerien, Kreis Höhr, Westfalen.

Cautionfähiger Mann sucht in Mitte der Stadt eine Wohnung auf 1. April. Offerten unter H. C. 50 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber wird ges. mit Einl. v. 12-15,000 M. zur Erweiterung eines nachw. sehr rentablen, an hief. Ort ohne Konkurrenz bestehenden Handelsgeschäfts. Offerten u. W. B. W. 508 an den Tagbl.-Verlag.

Die pro 1893 fälligen Wohnnachweisungen sämtlicher Verw. Genossenschaften werden vorschriftsmäßig aufgestellt durch H. Morasch, Kellerstraße 1. 107

Das Rhein-Hotel

empfiehlt seine neu hergestellten Lokalitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art. Ausgezeichnete Bedienung bei soliden Preisen. Table d'hôte um 1 Uhr, für welche Abonnements wieder, wie in früheren Zeiten, zu herabgesetztem Preise angenommen werden. 89

Zur Annahme von Versicherungsanträgen für die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, Oldenburger Feuer- und Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft empfiehlt sich und ist zu jeder Auskunft bereit

Hauptagent Meyer Sulzberger, Schwalbacherstr. 10.

Eine Viertel Parterre-Loge gerade Nummer gegen ungrabe Nummer zu tauschen gesucht. Näh. Friedrichstraße 2, 2.

Maskenanzug (Student) zu verleihen Helmstraße 57, 1 St.

Maskenanzug (Dornröschen) zu verleihen oder verkaufen Friedrichstraße 37, 5. B. 287

Ein sch. Damenmasken-Anzug preisw. zu verl. Karlstr. 38, Stb. 2 St.

Ein eleg. Damen-Domino zu verleihen oder zu verkaufen Kirchgasse 46, 1 St. 318

Eleganter Domino und Masken-Anzug zu verleihen Kleine Schwalbacherstraße 2, 2 L.

Ein schönes Rococo-Kostüm bill. zu verl. Rheinstraße 67, 3.

Zwei schöne Damen-Maskenanzüge sind billig zu verleihen. Näh. Saalgasse 32, 1.

Zwei schöne Maskenanzüge billig zu verl. Näh. Adlerstraße 6. 272

Ellenbogengasse 6

werden Rohr- und Strohfähle geflochten, repariert und poliert. 16163

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie L. Seebold & Co., Rheinstraße 62. 167

Zum Aufbauen von Abortrohren empfiehlt sich

Emil Janz, Wallmühlstraße 22.

Locomobilen, 6 u. 8 Pferd., zu verl. bei Joseph Braun, Kassel

Philipp Steeg, Herren-Schneider,

4. Walramstraße 4.

21484

empfiehlt sich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Garderoben unter Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig.

Kostüme, sowie Maskenanzüge werden unter Garantie für tadellofen Sitz schnell und billig angefertigt, Dominos binnen 24 Stunden Kirchgasse 24, Eingang Al. Schwalbacherstraße 2, 2. Grün. 322

Eine Schneiderin sucht noch Kunden. Näh. Moritzstr. 72, 5. B.

Schneiderin

empfehle ich eine sehr geübte, hat sich hier etabl. und empfiehlt sich zum Anfertigen von Kostümen nach feinstem Schnitt, geschmackvoller Arbeit und zu mäßigen Preisen. Behrstraße 33, 1 Tr.

Kostüme

werden gutgehend zu mäßigen Preisen in oder auch außer dem Hause angefertigt. Bis 1. März Preisermäßigung. Walramstraße 8, 1 St. l.

Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause (mäh. Preise). Behrstraße 7.

Kleider

werden unter Garantie für guten Sitz in und außer dem Hause zu den billigsten Preisen angefertigt Al. Schwalbacherstraße 13, Part. r.

Eine Weißzeugnäherin empf. sich zur Anfertigung neuer Wäsche, sowie Ausbessern in und außer dem Hause per Tag M. 1.10. Karlstr. 2, Lab.

Weißnäherei wird billigt besorgt Saalgasse 3, Part. 23485

Steypdecken

werden nach den neuesten Mustern und billigsten Preisen angefertigt, sowie Rolle geschlumpft. Näh. Michelsberg 1, im Nord- u. Holzwarenladen. 22463

Handschuhe werd. schön gem. u. am gefärbt Weberg. 40. 23486

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Kunden. Näh. Kirchgasse 19 und Webergasse 15, 1 St. b.

Masseuse

und Krankenwärterin, welche läng. Jahre in einer Badeanstalt war, sucht ähnliche Stellung. Näh. Kuranstalt Nerothal 16.

Masseuse Frau D. Link, wohnt Schulberg 11, 1 r. 23490

Welch' edelstehender Mensch leidet einem Krebs. Handwerker in bedrängter Lage 2-3000 M. gegen mäßige Zinsen und Sicherheit? Offerten unt. H. C. 60 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Baugrund

kann abgeladen werden Humboldtstraße, Ecke der Uhlandstraße. 22748

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Büreau zur Abfuhr bei

16047

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Reparatur-Werkstätte

für ächte und unächte Schmuck-
sachen, Neuansfertigungen, Ver-
goldungen, Versilberungen, Gra-
virungen.

Anerkannt billigste u. schnellste
Besorgung.

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- u. Messergasse.

20702

Herr C. Gärtner, Mengasse 1, ist als Director
aus der Molkerei-Genossenschaft Wiesbaden, G. G.
m. u. S., ausgeschieden.

Das Verkaufsfokal (Laden) der Molkerei-
Genossenschaft befindet sich daher von heute an
nicht mehr Mengasse 1, sondern

9. Mengasse 9,

im Hause des Herrn Linnenkohl.

Wir empfehlen gleichzeitig nur unsere eigenen
Producte, als:

Feinste Süßrahm-Tafelbutter

per Pfd. Mk. 1.40,

feinste Tafelbutter " " " 1.30,

nur volle Milch per Liter " " " 20 Pf.,

in Flaschen p. Flasche 20 "

sterilisierte Milch p. Flasche (1/2 Liter) 15 "

Magermilch per Liter 5 "

Bei Abnahme von größeren Quantitäten Milch

Preisermäßigung.

Bestellungen werden erbeten Mengasse 9.

Molkerei-Genossenschaft Wiesbaden,

G. G. m. u. S.

Schmidt.

Christ.

Telephon No. 50.

325

La getrocknete Gemüse

in 100-Gramm-Päckchen (für ca. 6-8 Portionen), **Wirsing**
30 Pf., **Weißtraut** 20 Pf., **junge Carotten** 20 Pf.,
junge Erbsen 35, 45, 50, 60 und 70 Pf., **Schneide-**
bohnen 40 Pf., **Julienne** 18 und 25 Pf. sind für jeden
Haushalt sehr practisch und vortheilhaft. 25169

A. Mollath, Michelsberg 14.

Rum — Cognac — Arrak Punsche — Liqueure

H. J. Peters & Co. Nachf., Cöln,

empfehl

(K. a. 22/12) 193
Peter Enders, Michelsberg.

Volle Milch

dreimal tägl. fr. zu h. Dogheimerstr. 18
bei **W. Kraft, Landwirth.** 4

Verantwortlich für die Redaction: C. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden

Adressbuch der Stadt Wiesbaden.

Den verehrlichen Einwohnern von Wiesbaden beehre
ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das seit einer langen
Reihe von Jahren von meinem verstorbenen Vater heraus-
gegebene „**Joost'sche Adressbuch der Stadt**
Wiesbaden“ weiter herausgeben werde und glaube
den **35. Jahrgang** desselben schon im Monat **Mai**
1894 erscheinen lassen zu können.

Die mir durch langjährige Mitarbeit gesammelte
Erfahrung bürgt mir dafür, daß die weitere Herausgabe
des Buches an der seitherigen Vollkommenheit nichts ein-
büßen wird und daß seither hervorgetretene Wünsche um-
somehr Berücksichtigung finden werden, als ich mich nur
speciell dieser Arbeit hingeebe und mich bei der Aus-
führung derselben bewährter Kräfte bediene.

Das „**Joost'sche Adressbuch der Stadt**
Wiesbaden“ wird in dem **35. Jahrgang** neben
seiner handlicheren und geschmackvolleren Form auch Manches
Neue bieten, was mich zu der Hoffnung berechtigen dürfte,
daß die Zahl der Abnehmer des Buches sich gegen früher
nicht verringern wird.

Mit dem Ersuchen an die verehrliche Ein-
wohnerschaft Wiesbadens, mich in meinem Bestreben
gütigst unterstützen zu wollen, verbinde ich die Bitte,
daß meinem verstorbenen Vater in so hohem Maße be-
wiesene Vertrauen auch auf mich übergehen lassen und
durch ein ebenso zahlreiches Abonnement bekräf-
tigen zu wollen.

Der Subscriptionspreis beträgt **4 Mk.** (gegen
früher **5 Mk.**) der spätere Laden- und Verkaufspreis
5 Mk. (gegen früher **5.50**). **Geschäfts-**
Anzeigen, um deren recht baldige Aufgabe
ich ergebenst bitte, werden die ganze Seite mit **12 Mk.**,
die halbe Seite mit **8 Mk.** und die dritte Seite mit
5 Mk. berechnet. 25173

Hochachtungsvoll

Else Joost,

Wagenstecherstr. 1,
Parterre links.

Neues Haarfärbemittel „Juno“

giebt ergrauten Haaren die ursprüngl. Farbe wieder. Vollständig un-
schädlich und deshalb frei vom neuen Gesetz (1. Oktober 1888), auch als
stark. Kopfwasser und als Desinfectionsmittel für Mund und Röhre,
Gurgeln mit Wasser verdünnt nur zu empfehlen. In Fl. à 3 Mk. in der

Parfümerie-Handlung von Wilh. Sulzbach,
Goldgasse 22.

50 Mk. Belohnung

Demjenigen, welcher zur Ermittlung der mir vom 1. auf den
2. d. M. Nachts aus meiner erbrochenen Wagenremise entwendeten
Pferdegeschirre, Decken etc. verhilft, daß ich wieder in den Besitz
derselben gelange. Näh. Marktstraße 1, Part.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 16. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 11. Januar.

42. Jahrgang. 1894.

Der Arbeitsmarkt

jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Egmonder Schellfische

jeden Donnerstag und Freitag eintreffend.

J. C. Bürgener Nachfolger.

Sellmundstraße 35.

388

Frische Nieuwedieper Schellfische

eintreffend.

Franz Blank, Bahnhofstraße 12.

371

Unterricht

Junger Mann sucht engl. und franz. Conversation, ev. Tausch. Off. unter C. E. 91 an den Tagbl.-Verlag.

Stellenvermittlung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Vereins.

Central-Leitung: Leipzig, Pfaffenwörferstraße 17.

Für Privatstunden in allen Fächern, sowie für Nachhilfe werden geeignete Lehrerinnen nachgewiesen durch

(La. 197) 195

Hrl. Weber, Rheinstraße 65, 1.

Pädagogium Wiesbaden.

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten). Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner.

Louisenstrasse 5.

15785

Eine für höhere Töchter Schulen staatl. geprüfte erfahrene Lehrerin wünscht Privatstunden zu erteilen. Näh. Althaldstr. 19, 3.

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erteilt gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2.

19068

Unterricht erteilt eine Engländerin. Im Kurus 5 Wt. monatlich. Dossheimerstraße 2, B. 1-3.

English lessons. Dambachthal 3. Part.

Italianischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Zeichen-, Mal- und Modellierschule.

Sonnenstraße 20,

von H. Bouffier.

acad. u. staatl. geprüfter Zeichenlehrer, Lehrer an der Gewerbeschule. Unterricht in allen Zweigen der Zeichenkünste, auch Vorbereitung zum staatl. Zeichenlehrerinnen-Examen. Eintritt jederzeit. Anfertigung aller Arten von Zeichnungen und Malereien im Auftrage.

19337

Zeichen-, Mal- und Kunstgewerblicher Unterricht (Münchener Schule) in der Industrie- und Kunstgewerbeschule von

Fräulein E. Ridder.

Althaldstraße 3, Wiesbaden.

203

des „Wiesbadener Tagblatt“, Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung, erscheint am Vorabend eines studiert hat, wünscht einige Stunden zu besetzen. Off. sub A. F. 691 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vorzüglich eingeführter Musiklehrer (Pianist) wünscht noch den Unterricht in feinerer Familie od. Pensionat zu übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

18935

Eine Pianistin.

die in Berlin u. Wien bei berühmten Professoren studiert hat, wünscht einige Stunden zu besetzen. Off. sub A. F. 691 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Clavier- und Zither-Unterricht, sowie Stimmungen werden gut und billig besorgt. E. Lenz, Sellmundstraße 45.

20378

Zither-Unterricht

erteilt gründlich G. Kilian. Zitherlehrer, Bleichstraße 14, 3.

Zither-Kurse.

Hrl. E. Mohle wurde ersucht, vom 15. d. M. an einen „Zither-Auss.“ einzurichten, woran man sich des Tages über bis Abends beteiligen kann — ebenso kann das Zusammenspielen mehrerer Zithern mit anderen Instrumenten gefördert werden. Das Schöner der Spielenden wird richtig gebildet zc. Clavier, Gitarre u. Gesang-Unterricht werden wie früher gegeben bei mäßigen Preisen. Anmeldungen mündlich oder schriftlich Dambachthal 3, 2.

359

Gesang-Unterricht.

Anna Kuznitzky, Concertsängerin.

Ital., Engl., Franz. — Stiftstrasse 15, 1 St.

Sprechst. 10-11 Vorm., 3-4 Nachm.

24983

Schule für Kunststicker.

Neugasse 9.

Wiederbeginn des Unterrichts am 15. Januar. Kinder Mittwochs und Samstags.

70

M. Scharr,

gebr. Lehrerin.

Unterricht in Handarbeiten (Handnähen, Wasche- zeichnen, Weiß- und Buntsticken zc.) wird gründlich erteilt.

25059

M. Rayss, ft. gebr. Handarbeitslehrerin,

Wellstrasse 14, 1.

Unterricht für Kinder Mittwochs und Samstags von 2-4 Uhr.

Damen

können das Zuschneiden und Maßnehmen in vier Wochen gründlich erlernen zu billigem Preise

St. Schwalbacherstraße 13, Part. r.

Für Januar und Februar eröffne wie im vorigen Jahre einen

Extra-Kursus im Zuschneiden

und Anfertigen sämtl. Damen- und Kinder-Kleider, nur neueste Schnitte, nach einfachstem System zu der Hälfte des bisherigen Preises. Erfolg garantiert. Beginn jeden Montag, wozu Anmeldungen täglich angenommen werden bei

25147

Hrl. Stein, acad. geprüfte Lehrerin,

Kerolstraße 46, 1. Et., Ecke der Röderstraße.

Zuschneide-Kursus.

Daß Maßnehmen, Zeichnen und Zuschneiden der Damen-Garderobe erteilt gründlich nach dem System der Berliner Akademie Hothes Schloß in kürzester Zeit. Nachm. von 2-5. Schülerinnen fertigen ihre eigenen Sachen an. Schnittmuster jeder Art werden abgegeben.

Frau Heidecker, Wittwe, Querstraße 3.

Unterrichts-Kurse bei gepr. Lehrerin in: Handnähen, Sticken, Maschinennähen u. Schneidern, Del., Aquarell-, Brandmalerei und Kerbschnitt. Eintritt jeder Zeit. Abelhaidsstraße 52, 8.

Tanz-Unterricht.

Zu meinem Freitag, den 12. d. M., Abends 8^{1/2} Uhr, beginnenden 2. Tanz-Kursus nehme noch Anmeldungen entgegen.

Lokal: „Römersaal“.

P. C. Schmidt, Wörthstraße 3.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Eine schöne geräumige Villa mit Stallgebäude zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15787

Geschäftshaus

Mitte der Langgasse zu verkaufen. Offerten unter H. F. 668 nimmt der Tagbl.-Verlag entgegen. 344

Rent. Haus, Moritzstr., 1800 Mk. Nettoüberschuss, f. jeden Geschäftsbetrieb geeignet, zu verk. Off. u. J. F. 669 an den Tagbl.-Verl. erb. 372

Geschäftshaus, preiswürdig zu verkaufen durch 381 Fr. Gerhardt, Taunusstraße 25.

Herrschaftl. Villa, feinste Aurlage, mit gr. Garten, Preis 120 Tausend (Gelegenheitskauf), sowie diverse rent. Land- u. Geschäftshäuser preisw. u. unter günst. Beding. zu vk. Näh. d. C. Wolff, Weilstr. 5. 17487

Neue Villa, Viebricherstraße gelegen, preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten durch 382 Fr. Gerhardt, Taunusstraße 25.

Villa Alwinenstraße 13 billig zu verkaufen oder gegen Baugrund, eb. Haus zu verkaufen. Näh. bei 22184 W. Hanson, Bleichstraße 2.

Villa im Nerothal, fast neu, preiswürdig zu verkaufen durch 379 Fr. Gerhardt, Taunusstraße 25.

In der Nähe der Adolfsallee ist ein solides und schön gebautes Haus, enth. in jedem der 4 Stockwerke 5 Zimmer und Badezimmer, wegen Todesfall und Erbtheilung unter dem Kost- u. Taxpreise zu verkaufen. Gest. Anfragen unter V. A. 20 an den Tagbl.-Verlag abzug. 177

Villa, Kapellenstraße, gesunde Lage, schöne Aussicht, zu verkaufen durch Fr. Gerhardt, Taunusstraße 25. 378

Das Haus Frankfurtstraße 40 ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 503 Justizrat Dr. Herz hier, Abelhaidsstraße 24.

Villa mit 2^{1/2} Morgen Garten für 75,000 Mk. zu verkaufen durch 377 Fr. Gerhardt, Taunusstraße 25.

Zwei neuerbaute rentable Häuser an der Armenruh-Chaussee, Viebrich, gelegen (das eine ein Eckhaus), sind preiswürdig zu verk. Näh. bei 111 Joh. Heer, Viebrich, Armenruh-Chaussee 16.

Villen, mehrere, bei Sonnenberg, billig zu verkaufen durch 380 Fr. Gerhardt, Taunusstraße 25.

Mehrere Baupläne (Welltrich.) sind preiswerth zu verkaufen. Pläne sind braucht erst, wenn Hypotheken gemacht sind, zu erfolgen. Pläne sind bei mir einzusehen. Näh. bei

Jac. Feilbach jun., Gellmundstraße 40, Part.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Einfamilienhaus

von 7-9 Zimmern mit kleinem Garten nicht über 2500 Mk. zu mieten oder für 40-50,000 Mk. zu kaufen gesucht. 321

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Haus mit Bäckerei

zu mieten oder mit 8000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. 390

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

Bum 1. April 1894 wird auf 1. Hypothek ein Capital bis $\frac{1}{2}$ der Lage, Object 100-170,000 Mk., gesucht. Offerten unter S. E. 655 beliebe man im Tagbl.-Verlag abzugeben. 24845

20,000 Mk. gegen 1. Hypoth. sofort od. 1. April ges. J. Meier, Hypoth.-Agent, Taunusstr. 18. 207

60,000 Mk. 2. Hyp. auf e. neues verm. Haus, an d. Wilhelmstraße gel., 20,000 Mk. auf g. Haus, 18,000 Mk., wo 1. noch nicht $\frac{1}{2}$ Lage, 15,000 Mk. prima Restkaufsch., 9500 Mk. auf verm. Haus i. Mitte d. Stadt, 8000 Mk. geg. g. 2. Hyp. u. 50,000 Mk., sowie 10,000 Mk. a. 1. Hyp. gef. d. Lud. Winkler, Karlstr. 18, B.

2000 Mk. zu 5 % gegen doppelt gerichtliche Sicherheit von pünktlichen Zinszahlern gel. Off. unt. F. F. 666 an den Tagbl.-Verl. erb. 344

25,000 Mk. zu 4 % auf 1. Hypoth. von einem pünktl. Zinszahler ohne Vermittler zu leihen gef. Näh. u. A. B. 39 a. d. Tagbl.-Verl. 344

10-15,000 Mk. 2. Hypothek nach 5 % der Lage gel. (Object 5,000 Mk.). Offerten unter W. B. 43 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

7-10,000 Mk. auf gute Nachhypothek (prima Sicherheit) gegen gute Verzinsung zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter H. D. 74 an den Tagbl.-Verlag.

Gegen 1. Hypothek, $\frac{1}{2}$ Lage, zu 4 %, neues Haus, gute Lage, werden 60,000 Mk. per 1. April gesucht. Offerten von Selbstdarleibern unter G. D. 73 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

20-25,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek zu 5 % Zinsen von vermögendem Manne und pünktlichem Zinszahler gesucht. Gest. Offerten unter J. D. 75 an den Tagbl.-Verlag.

10-15,000 Mk. gegen gute Sicherheit mit pünktlicher Zinszahlung von einem hiesigen Geschäftsmann sofort gesucht. Offerten unter B. E. 90 an den Tagbl.-Verlag erb.

2-3000 Mk. von einem vern. Mann auf Schuldschein zu leihen gesucht. Offerten unter D. E. 92 an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Herrschaftliche Wohnung,

6 Zimmer, Badezimmer etc., für 1800-2400 Mk., 5 Zimmer u. Küche, f. 250 Mk.

Möblierte Wohnung, auch Adolfsallee u. Umgebungsosucht. J. Meier, Vermittlungs-Agentur, Taunusstr. 18

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, Küche und Zubehör, mit

fl. Garten in gesunder Lage zum 1. April - event. auch früher - zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter V. D. 83 an den Tagbl.-Verlag umgehend erbeten.

Ein kinderloses Ehepaar (Lehrer) sucht zum 1. April eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör im Westen der Stadt. Angebote mit genauer Preisangabe unter V. D. 86 an den Tagbl.-Verlag.

Von einem Herrn werden zum 1. April 1894 2 unmöblierte Zimmer, am liebsten Parterre, ohne Küche und Zubehör zu mieten gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein geb. Mann sucht per 1. Februar einfach möbliertes Zimmer ohne Kost zu mieten. Offerten unter A. E. 89 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Möbliertes Zimmer, ungenirt, von anständiger Dame per sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. D. 92 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

In guter Lage Wiesbadens wird ein geräumiger Laden mit großen Schaufenstern per April oder Juli d. J. zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter M. C. 52 an den Tagbl.-Verlag.

Werkgerladen mit Wohnung auf April gesucht. Offerten unter H. F. 670 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Zur Aufstellung und Probe von Maschinen wird in oder in der Nähe Wiesbadens ein passender Fabrikraum nicht unter 400 q-Meter, gesucht. Offerten unter W. A. 21 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Pension Grathstr. 9, dicht beim Kurhaus, schön möblierte Zimmer mit od. ohne Pension preisw. zu verm.

Grünweg 4, nahe dem Kurhause, Subzimmer geworden, mit u. ohne Pension.

Schönes Logis von 12-16 Zimmern, in dem 7 Jahren sehr rentable Pension betrieben wird, ist mit oder ohne billigt berechnete Pension vermieten Marktplat 12.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa Abeggstraße 6

ist per sofort zu vermieten. Näh. baselbst.

Villa, feinste gesündeste Lage.

nahe am Kurhaus, zum Alleinbewohnen oder unter Abgabe von 2 Zimmern zum April 1894 zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verl.

Geschäftlokale etc.

Langgasse 4 Laden zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 163
Marktstraße 12 Laden oder Werkstatt mit oder ohne 24791
 Logis zu vermieten.
Marktstraße 12 großes Entresol mit oder ohne 21680
 Wohnung zu vermieten.
 Großer Laden mit Werkstätte oder Lagerräumen (event. mit 20248
 kleiner Wohnung) zu vermieten Taunusstraße 55 (Neubau).
 Schöner Laden zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, B. 18790
 Albrechtstraße 12 ist eine große helle Werkstätte, für Schreiner, Glaser
 u., per 1. April zu vermieten. 180
 Werkstätte für Tapezierer mit Part.-Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör,
 billigst. Jahnstraße 6.

Wohnungen.

Ecke der Abeggstraße und der Schönen Aussicht 16 ist eine
 schöne Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf den 1. April, auch gleich
 zu vermieten. Näh. Part. daselbst. 24791
Alsterstraße 13 zwei Zimmer und Küche auf sofort zu verm. 21680
Alsterstraße 13 drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 223
Alolphstraße 3 schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer Küche u. Keller,
 sofort zu vermieten. Näh. beim Auctionator Klotz. 20248
Albrechtstraße 10, Bel-Etage, 4 Zimmer, 1 Küche, 2 Mansarden,
 2 Keller auf 1. April zu vermieten. 15
Villa Vierstädterstraße 26, herrlicher Rundblick, gesund. Lage,
 in das hohe Parterre, bestehend aus 6 schönen Zimmern, 2 Balkons,
 Garten, gr. Küche, Badezimmer und allem Zubehör oder die Bel-Etage,
 4-5 Zimmer, 2 Balkons, Garten, Laube u., preiswerth zum 1. März
 resp. April zu vermieten. Näheres kostenfrei durch Herrn
 Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Große Burgstraße 13 ist der erste Stod, bestehend aus 5 Zimmern,
 1 Salon, Küche u., per 1. April 1894 zu vermieten. In der besten
 Lage gelegen, ist diese Wohnung ganz besonders zu geschäftlichen Zwecken
 (Kaufhaus, Praxis, Advokat u.) vorzüglich geeignet. Näheres
 kleine Burgstraße 2, 2. Etage.

Frankenstraße 23, 5. 2 St., 3 Z., K. u. Zubehör z. 1. April 1894.
Friedrichstraße 12 eine Wohnung im Mittelbau, 3 Zimmer, Küche,
 Keller und Holzstall, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vormittags
 von 10-11 Uhr im Laden. 535

Friedrichstraße 12 eine Mansarde u. Küche im Mittelbau per 1. April
 zu vermieten. Näh. im Laden Vorm. v. 10-12 Uhr. 723

Grabenstraße 20 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Glasabfchluß
 und Keller, auf 1. April zu vermieten. 744

Gustav-Alolphstraße 9 ist eine prachtvolle Frontispiz-Wohnung, zwei
 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April an ruhige Leute zu ver-
 mieten. Angesehen Morgens. Näh. im Laden. 740

Grabenstraße 20 sind 2 Dachzimmer u. Keller sof. z. verm. 743

Gerngartenstraße 7 ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern und
 Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Hth. B. 22389

Gerngartenstraße 9 ist im Vorderhaus die 2. Etage von 5 Zimmern,
 Küche, 2 Mansarden und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh.
 im Hinterh. beim Eigenth. 675

Humboldtstraße 9 herrschaftl. Villa (Etagenwohn.)
 zu vermieten. 23887

Jahnstraße 3 Mansardenwohnung von 1 Zimmer und
 Küche per sofort zu vermieten. Näh. 632

Dogheimerstraße 11, Part. 238

Langgasse 45 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör per
 1. April zu vermieten. 238

Marktstraße 22, Hinterh. 1, 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige
 Miether (monatl. M. 20.-) zu vermieten. 24452

Mauergasse 11, 2 St. hoch, eine Wohnung von 3
 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten.

Moritzstr. 37, 1. Et., 5 Z., Balkon, reichl. Zubeh., gleich
 od. später zu v. Näh. 2 St. links. 24092

Moritzstraße 70 sind mehrere Dachwohnungen, sowie eine
 Werkstätte auf 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. Part. 23628

Nicolasstraße 5 ein Dachlogis an ruhige Leute zu
 vermieten. Näh. Part. 24428

Reinensstraße 33 ist die 1. Etage sofort, die 2. Etage per 1. April zu
 vermieten. Beide Etagen enthalten je 5 Zimmer, Küche, Keller,
 Kammer und sind der Neuzeit vollständig entsprechend eingerichtet. 734

Philippbergstraße 20 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u.,
 auf 1. April ev. auch früher zu vermieten. Näh. Part. I. 92

Philippbergstraße schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u.,
 auf 1. April ev. auch früher billigst zu vermieten. Näh. Philippberg-
 straße 20, B. I. 9

Reinensstraße 34 Hochpart., 7 Zimmer, Badezimmer und Garten-
 hängung, oder 8. Etage, 8 Zimmer, auf 1. April zu vermieten. 521

Noienstraße 8

ist eine herrschaftliche Wohnung von 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör
 auf sofort zu vermieten. Angesehen nach vorheriger Anmeldung.
 Näh. Rheinstraße 22, B. B. 19069
Schultheimerstraße 9 kleines Zimmer mit Küche, Keller zu verm. 685

Schwalbacherstraße 32, Hochparterre rechts, ist eine schöne Wohnung
 von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, sowie Gartenbenutzung, per 1. April
 zu vermieten. Einzusehen täglich von 12 Uhr ab. 680
Steingasse 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 111
Walramstraße 14/16 ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche u.,
 eine von 1 Zimmer u. Küche an ruhige Familien zu vermieten. Näh.
 im Vorderh. 742
Weilstraße, Bel-Etage, sind 3 Zimmer, Küche, Dachkammer, 2 Keller an
 ruhige Miether abzugeben. Näh. Röberallee 26, Part. 456

Verlehung halber ist eine sehr hübsche Wohnung von
 3 Zimmern mit allem Zubehör ab 1. April zu verm.
 Einzuseh. v. 11 bis 3 Uhr Nachm. Philippbergstr. 31, 3.

Göchelegante Wohnung (3. Stod, mit Lift), 8 Zimmer, Bad,
 Küche u., zu vermieten Taunusstraße 55 (Neubau). 7

Eine Parterrewohnung von 4 Zimmern und Zu-
 behör nahe der Adelhaidstraße, Preis 650 M.,
 auf 1. April zu vermieten, sowie eine Wohnung
 von 5 Zimmern und Zubehör im 2. St.,
 Preis 800 M., auf 1. April zu vermieten.
 Näh. Karlstraße 27, Part. 24590

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer
 frei geworden. 23893

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelhaidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei elegant möblierte Zimmer mit
 Balkon zu vermieten. 24383

Adelhaidstr. 40, B., möbl. Zim. m. Kaffee 4.50 M. per Woche. 24310

Adelhaidstraße 45, Bel-Et., feine gr. bill. Südzimmer, Bad. 23620

Albrechtstraße 30, Part., schön möbliertes Zimmer zu verm. 23383

Albrechtstraße 37 ist ein möbl. Zimmer m. vollst. Pension zu verm. 24633

Bärenstraße 1, 1 St., ein möbl. Zimmer zu 12 M. zu verm. 24551

Bahnhoftstraße 1, 2, zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 64

Bleichstraße 3, 1, ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 21594

Bleichstraße 19, 1. Et., ist ein schönes möbl. Zimmer zu verm. 24693

Dogheimerstraße 10, 2 St., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension
 vorh. an j. Kaufmann oder höher. Beamten zu vermieten. 23894

Dogheimerstraße 26 schöne Parterre (möbl.) zu verm. 5

Dogheimerstraße 30a, 1 r., fein möbl. großes Zimmer, 1. Etage
 (herrschafil. Haus), sof. preiswerth zu vermieten. 23

Ellenbogengasse 10, 2 St., ein möbliertes Zimmer zu verm. 23995

Emserstr. 19, Villa Friesen, 1-3 g. möbl. Zim. (Süden) mit
 Pension oder kl. Küche billig zu verm., desgl. einz. möbl.
 Zimmer 18-30 M., m. Penf. 50-80 M. monatlich. 741

Geisbergstraße 20 ein fr. Salon und Schlaf-
 zimmer mit zwei Betten, sowie
 einzelne Zimmer, gut möbl., zu vermieten. 741

Geisbergstraße 26 sind 2-4 schön möbl. Zimmer
 zu vermieten, auch getheilt.

Gäsnergasse 5, 2 St., erh. zwei anst. junge Leute Zimmer m. Frühstück.
Selenenstraße 1 großes möbl. Zimm. z. v. Näh. 1 St. I. 19

Selenenstraße 1, 2 Tr. r., einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 722

Selenenstraße 6, Hth. 2 Tr. l., möbl. Zimmer zu verm. 95

Selenenstraße 9 frdl. m. Zimmer (m. sep. C.) b. z. dm. Näh. B. 745

Sellmündstraße 47, 2 St., 2 g. möbl. Zimmer mit u. ohne Penf. z. v.
Sermannstraße 13, 1 St., möbl. Zimmer mit zwei Betten an zwei
 anständige junge Leute zu vermieten. 24232

Savellenstraße 7, Stb., ein schön möbliertes Zimmer auf 1. Februar
 zu vermieten. 599

Karlstraße 32, 2, ein frdl. gut möbl. Zim. auf 15. Januar zu verm. 156

Kirchgasse 32, 3 Tr., schön möbl. 3. bill. a. e. Herrn zu verm. 24629

Lehrstraße 2, 3 r., freundliches Zimmer möbl. zu vermieten. 23896

Lehrstraße 16, Bel-Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 463

Louisenstraße 3 sind zwei möbl. Zimmer mit Küche
 sehr preiswürdig zu vermieten. 530

Louisenstraße 43, 3. Etage l., Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon,
 jetzige Offizierswohnung, auf 1. oder 15. Februar zu vermieten. 24924

Louisenstraße 43, 3. Et. l., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 23309

Moritzstraße 20, 1 Et. l., großes gut möbl. Zimmer zu verm.

Nicolasstraße 21, Bel-Etage,

sind möblierte Zimmer, einzeln oder zusammenhängend, mit oder ohne
 Pension sofort zu beziehen. Näher im Hause.

Rheinstraße 20, Bel-Et., 2 schön möblierte Zimmer
 preisw. zu vermieten. 263

Rheinstraße 63, Südseite, möblierte Zimmer mit Balkon billig zu verm.
Römerberg 14 schön möbl. Zim. zum 15. Jan. zu verm. Zu erst. Part.

Saalgasse 1, Corset-Geschäft, möbliertes Zimmer an eine
 junge Dame abzugeben.

Schälgenstraße 2, 3. Et., Ecke der Langg., gemüthl. wohnl.
 Zimmer v. Monat 15 M. 179

Schwalbacherstraße 30, 2 St. (Alte Seite), 2 möbl. Z. z. verm. 23592

Schwalbacherstraße 34, 1 l. zwei sehr gut möbl. Zimmer zu verm.

Sawalbachstr. 51 (Laden) möbl. 3. mit 2 Betten mit o. ohne Kost. 175
Steingasse 12 schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 23133
Webergasse 3, 2, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 23133
Webergasse 36, 1, ein od. zwei möbl. Zimmer bei alleinst. Dame. 23133
Weiststraße 13 Parterrezimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 738
Wellrichstraße 23, 2, möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 9, 1. Et. 21449
 Ein einfaches möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost sofort preisw. zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 6, im Laden. 735
Fein möbl. Salon, großes Schlafzimmer an ältere Dame bei ruh. Familie. Näh. Rheinstraße 97, Part. 22886
 Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Kirchstraße 8, im Büstenladen. 22757
 F. möbl. Bel.-Et.-Zim., g. L., 20 M., m. Benj. 80 M. N. Tagbl.-Verl. 94
Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstuhlchen zu vermieten. 112
Weiststraße 13 Mansarde mit Bett zu vermieten.
Albrechtstraße 37 erb. jung. Mann Kost u. Logis. Näh. Bäckerl. 399
Karlstraße 23, Dachstod, erb. reinliche Arbeiter Kost und Logis. 24922
Wellrichstraße 7, u. Logis. 24922
Wellrichstraße 46, S. 1. Et. 1., erhält anst. Arbeiter billige Schlafstelle.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelheidstraße 57 zwei schöne Parterrezimmer zu vermieten. 120
Albrechtstraße 37, Bdh. 1. Et., e. gr. L. 3. auf gl. zu vm. Näh. P. Römerberg 8 eine leere Stube auf 1. Februar zu vermieten. 23249
Schulberg 19 ist ein großes leeres Zimmer zu v. Näh. Part. 23249
Niederstraße 47 ist eine neu hergerichtete heizb. Mansarde zu vm. 24270

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Schöne große Stallungen, Hofraum etc., für jedes Fuhrgeschäft passend, ev. mit Landwirtschaft zu vermieten; auf Wunsch kann auch Wohnung dazu gegeben werden. Näh. bei C. Gaertner, Neugasse 1. 733

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabeabends im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstverträge und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf des Stils 6 Bg., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine tüchtige Ladnerin gesucht. 24308

Conditorei Christ-Brenner.

Eine tüchtige Verkäuferin

somit gesucht bei 25048

F. Herzog,

Schuhlager, Langgasse 44.

Tüchtige Verkäuferin,

welche englisch und französisch spricht, zum 1. März gegen hohen Lohn gesucht. 357

J. Speier, Schuhwaren-Magazin, Langgasse 18.

Tüchtige Verkäuferinnen

mit guter Figur bei dauernder Stellung und hohem Gehalt für ein erstes Confectionsgeschäft gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten unter Z. D. 88 an den Tagbl.-Verlag. 367

Modes.

Eine selbstständige Arbeiterin für die Saison gesucht. Angenehme Stellung zugesichert. Gefällige Offerten unter L. D. 27 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 342

Junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Steingasse 2a, 1. L. Brave Mädchen f. das Kleidermachen gründl. erl. Mauerstraße 10, 1. Et. Eine durchaus perfekte Büglerin auf gleich ges. Nerostraße 23, Laden. 313
Monatsfrau kann das Bügeln erlernen Frankfurterstraße 7.
Monatsfrau gesucht von Morgens 1/9 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Meldungen nur von 9-10, oder 6-7 Uhr Webergasse 6, im Laden.

Monatsfrau für den ganzen Tag gesucht Friedrichstraße 47, 3. Ein zuverlässiges reinliches Anstalts- oder Monatsmädchen auf sofort gesucht Viebricherstraße 21, Bel.-Etage. 354

Eine Wittwe oder ein kinderloses Ehepaar gesucht, welches gegen freie Wohnung die Reinigung eines Büreaus übernimmt. Näh. Gr. Burgstraße 17, 1. 349

Mädchen für leichte Hausarbeit tagsüber gesucht Wilhelmstraße 36, Blumenladen.
Haushälterin mit pr. Zeugn. in hochf. gr. Herrschaftshaus, zwei pers. u. mehr. feine bgl. Köchinnen für hier u. ausw., fein bgl. Köchin nach Engl., vier tücht. best. Hausmädchen, eine angehende Jungfer, franz. Bonne, Kindermädchen sucht W. Löb, Ritter's Bureau, Webergasse 15.
Drei Zimmerhaushälterinnen, zwei Küchenhaushälterinnen, w. kochen können, Weißzeugmädchen, die g. stopfen können, in Sotel 1. Rang f. W. Löb, Ritter's B., Webergasse 15.
 Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen wird für e. leichten Dienst ges. Al. Burgstraße 9, 1. rechts.
Stäffeköchin und Weißzeugmädchen gesucht Taunusstraße 15. 25049
 Fein bürgerl. Köchin gesucht für sofort Grünweg 4.
Gesucht in vorzügl. Stellen zwei perfekte Herrschaftsköchinnen (30-40 M.), sechs f. bgl. Köchinnen (20-25 M.), e. erh. Hausmädchen, w. gut näht, ein pers. Sotelmädchen, ein Büffetmädchen in feines Restaurant, zehn Alleinmädchen, welche gut kochen (auch zu einz. Damen oder Herren), eine Kinderfrau, eine Stäffeköchin und vier Küchenmädchen.
Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
 Gef. fein bürgerl. Köchin, pr. Stelle, kl. Familie. Bür. Bärenstraße 1, 2
 Gesucht zum 11. Januar in Geschäftshaus ein brav. geistes Mädchen, welches kochen kann. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein zuverlässiges Mädchen,

das Küche und Hausarbeit versteht, sofort gesucht Kapellenstraße 27. 150
 Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht. 243

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Solides tüchtiges Hausmädchen, welches bügeln und servieren kann und gute Zeugnisse besitzt, für 15. Januar oder früher gesucht Victorienstraße 17, Born. von 9-1 Uhr u. Nachm. von 2-6 Uhr. 226
 Ordentl. Dienstmädchen auf sof. nach Schierstein, Dohheimerstr. 234, ges. Br. Mädch. in fl. Haush. b. hoh. L. ges. Schmidt, Al. Schwalbachstr. 2.
 Ein Mädchen gesucht Dranienstraße 8, im Laden. 233

Ein zuverlässiges, an Kinderpflege gewöhntes Mädchen wird zu einem neun Monate alten Kinde gesucht. Näh. zwischen 2-4 Uhr Nachmittags bei

Rechtsanwalt v. Eck, Kapellenstraße 31.
 Br. linkes und reines j. Mädchen zum 15. Jan. ges. Bärenstr. 2, 1. l. 2.
Kräft. Mädchen, das bürgerlich kochen kann, zu einem größeren Kinde gesucht. Näh. A. Wolf, Al. Burgstraße 10, im Laden.

Braves Mädchen gesucht Dohheimerstraße 17.
 Ein solides tücht. Mädchen, welches etwas kochen und servieren kann und im Haushalt erfahren ist, wird gesucht. Die Stelle ist sehr einträglich. Näh. im Tagbl.-Verlag. 224

Braves **Kindermädchen** per sofort gesucht Lützenstraße 41, Part.
 Ein kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Goethestraße 1, Ecke der Adolphsallee.

Suche für meine frühere Herrschaft ein fleißiges braves Mädchen mit guten Zeugnissen. Hirschgraben 8, Frau Beckel.

Zwei Spülmädchen und ein Hausmädchen werden in ein erstes Hotel hier gesucht. Näh. unter Z. C. 66 an den Tagbl.-Verlag. 301

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird bis zum 15. Januar gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. 310
 Friedrichstraße 16, 1. Et.

Ein Mädchen, welches waschen kann, gesucht Johannisstraße 24, Part. 308
 Ein reinliches zuverlässiges Mädchen für Küchenarbeit sofort gesucht Louisenstraße 37, Part. 309

Gesucht f. kl. Haushalt ein brav. Alleinmädchen Adelheidstraße 75, 2.
 Braves Dienstmädchen gesucht Frankfurterstraße 1, 2 r.

Ein einfaches zuverlässiges Hausmädchen in ein Herrschaftshaus auf 1. Februar gesucht. Näh. bei F. Hausmann, Gr. Burgstraße 3.

Gesucht Kinderfräulein, Herrschaftsköchin, Zimmermädchen und Mädchen, w. die Küche verstehen, d. Wwe. Sehug, Webergasse 46, 2.
 Ein in der Küche und jeder Arbeit erfahrenes Mädchen gesucht.

Scholz, Bierfabrikstraße 16.
Ein braves Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann.

auf gleich oder später gesucht Dohheimerstraße 23.
 Ein braves fleißiges Mädchen gesucht. Näh. Friedrichstr. 23, Meßgerl. Balkmühlstraße 35 wird ein gesundes tüchtiges Mädchen, welches Hausarbeit versteht, auf sofort gesucht.

Ein Mädchen, welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Sonnenbergerstraße 4.

Ein tüchtiges reinliches Mädchen für Hausarbeit in ein Pension gesucht Stütze 13, Gartenhaus.

Ein einfaches, aber zuverlässiges Mädchen, welches jede häusliche Arbeit versteht, wird zum 1. Febr. gesucht Adelheidstraße 11, 1. Et.

Ein tüchtiges Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann und theilweise Hausarbeit mitübernehmen kann gute Zeugnisse besitzt, gegen hohen Lohn gesucht bei

Frau Hirsch, Ecke Langgasse und Bärenstraße.
 Gesucht eine Anzahl Köchinnen, Stubenmädchen, verschiedene Alleinmädchen, e. Französin, e. Kammerjungfer, sechs Hausmädchen, e. tücht. Alleinmädchen (e. Dame) 22 M., e. Pers. als Stütze u. Sotelmädchen. B. Germ., Säferstraße 1.

Gesucht ältere Dame

zur Gesellschaft und Pflege eines älteren Fräuleins, dabei leichte Hausarbeit und Nähen bei freier Station. Näh. im Tagbl.-Verlag. 347
Ein sauberes williges junges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht. Näh. Kirchstraße 31, 3 r.

Ein braves reinliches Mädchen, welches kochen kann, gesucht Dranienstraße 22, 3.
sauberes anständiges Mädchen vom Lande, welches melken kann, per sofort gesucht Kirchstraße 15 in Bierstadt.

Ein braves reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht Güter-Expedition Ludwigstraße, 1. St.

Ein braves tüchtiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, bürgerlich kochen kann, sofort oder per 15. Januar gesucht. Näh. Wollpferstraße 12, Part.

Für einen kleinen Haushalt wird ein braves Mädchen gesucht Rheinstraße 107, 2.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen in eine kleine Haushaltung für gleich gesucht Frankenstraße 3, 1.

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht Goldene Kette.

Ein anständiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, wird auf 15. Januar gesucht. Nur Solche mit gutem Ausweis wollen sich melden Victoriastraße 6.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Damen. Näh. Mauerstraße 9, 2 St.

Ein fleißiges reinliches Mädchen, welches kochen kann, wird per 18. Jan. gesucht. Näh. Rheinstraße 45, 1 L.

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Dranienstraße 40, Hinterh. Part.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Walramstraße 24.

Nett. Mädchen zu H. seiner Beamtenfamilie gesucht Schachtstraße 4, 1 St.

Ein Dienstmädchen gesucht Wöhrstraße 10.

Kirchstraße 16 wird auf so. ein Mädchen gesucht.

Ein ordentl. Dienstmädchen auf so. gesucht Schwalbacherstr. 14, 1 L.

Sofort ges. anständ. Kellnerinnen nach Coblenz u. Limburg, Kaffee-, Weis- und Restaurationsköchinnen, gut bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen gegen sehr guten Lohn, bessere Kindermädchen für hier und auswärts und kräft. Küchenmädchen durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Drei Kellnerinnen in neu eröffnetes f. Restaur. f. Ritter's B., Weberg. 15.

Eine zweitwillende gesunde Schänke wird sofort gesucht. Näh. Kirchstraße 24.

Eine gesunde Schänke wird gesucht. Näh. Dranienstraße 33, 2 St.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein braves Mädchen, welches schon längere Jahre in einem Geschäft tätig war, sucht ähnliche Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 235

Ein gewandtes Fräulein aus gebildeter Familie, welches im Kleidermachen und Anprobieren tüchtig ist, sucht Stelle in einem hiesigen Wäntel- oder Confectionsgeschäft als Verkäuferin. Gest. Offerten unter S. D. 83 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein aus guter Familie, im Putzmachen geübt, sucht Stelle in einem hiesigen Modengeschäft. Offerten unter T. D. 84 an den Tagbl.-Verlag.

Eine in jeder Näharbeit und im Sticken gewandte Frau sucht Tagesarbeit in Herrschaftshäusern. Zu erfragen

Wiesb. Frauen-Verein, Neugasse 9.

Eine gut empf. Wärterin (gute Atteste) sucht Stelle. D. Germania.

Ein tüchtiges Waschmädchen sucht Beschäft. Wellstraße 36, Dths. 1.

Eine Frau sucht Beschäftigung (Waschen und Putzen). Marktstraße 8.

Frau i. Puzbesch. b. Herrsch. od. i. e. Neubau. Albrechtstr. 39, Bdh. D.

Ein brav. fleiß. Mädchen i. Beschäft. (Waschen u. Putzen). Zu erfr. Faulbrunnenstraße 8, Seitenb.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Marktstraße 3, Dachst.

Eine i. Frau sucht Monatsstelle. Weichstraße 13, Mth. 2 L.

Eine bessere alleinlebende Witwe sucht Aufwartung in einem anständigen Hause. Näh. Michelsberg 9a, 2 St. h.

Haushälterin, ges. gebildet, mit prima Zeugn. sucht Stelle, desgl. eine Weibzeugbeschäft. mit mehrjähr. Zeugnissen.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein tüchtige Köchin mit guten Empfehlungen, w. etw. Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle in Herrschaftshaus. Näh. Friedrichstraße 43, Bdh. M.

Tüchtige fein bürgerliche Köchin, sowie ein tüchtiges Hausmädchen suchen St. durch Müller's Bar., Messerg. 14.

Empf. pers. solide propere Herrsch.-Köchin, g. B. B. Bärenstraße 1, 2.

Ein gebildetes Fräulein mit Sprachkenntnissen sucht Stelle als Büffet-Fräulein in einer Restauration 1. Ranges.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 182

Ein Mädchen, w. bürgerl. kochen k., f. St. als Alleinmädch. N. Dranienstr. 23.

Ein Mädchen

von angenehmem Aussehen, 19 Jahre alt, welches gute Schulbildung genossen hat, des Deutschen und Französischen in Wort und Schrift mächtig ist, sucht sofort Stelle in einem besseren Hotel oder Privathaus, wo es das Kochen und Schreiben lernen kann. Beste Zeugnisse und Photographie stehen zu Diensten. Adresse:

Fr. Zeiser, Fabrikant in Mörzes am Genfersee (Schweiz).

Ein junges fleißiges Mädchen sucht Stellung zum 15. Januar.

Näh. Wollpferstraße 8, Part.

Berl. Kinderfräulein m. Sprachk., eine angeh. Junger u. eine tücht. Haushält. empf. Bär. Germania, Säuerstraße 5.

Herrsch. Personal f. Br. empf. u. placirt Bär. Germania, Säuerstraße 5.

Ein besseres junges Mädchen, hier fremd, sucht wegen Auflösung des Haushaltes Stell., am liebsten bei größeren Kindern oder als Stubenmädchen. Gest. Off. u. N. D. 29 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges fleißiges Mädchen sucht Stellung zum 15. Januar. Näh. Wollpferstraße 8, Part.

Eine geübte Person sucht Stelle bei einem Wittwer mit Kindern oder sonst in einem Haushalt. Näh. Helenestraße 14, Hinterhaus. Zu sprechen von 2-4 Uhr.

Gew. Hausmädchen sucht Stelle. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 9.

Ein besseres zuverlässiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes Zimmermädchen sucht Stelle. Näh. Weichstraße 24, Bdh. 2 St.

Mehrere nette geübte Fräul. in Küche, sowie im ganz. Haushalt und in der Krankenpf. erf., w. pass. Stell. Bureau Bärenstraße 1, 2.

Ein adrettes Hausmädchen mit 2 1/2-jähr. Zeugnissen, welches näht, bügelt und serv., empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein junges Mädchen sucht Stelle auf gleich. Näh. Helenestraße 5, D.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle bis zum 15. Näh. Messergasse 27, Part.

Eine geübte zuverl. Person mit 10- und 2 1/2-jähr. Zeugn. sucht Stelle zu einz. Dame oder Herrn. Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Empf. ein nettes Mädchen aus guter Familie, welches Liebe zu Kindern hat, perfect Weißzeug und Kleider machen kann.

Frau Benerbach, Herrmühlstraße 5, 1. St.

Eine j. Frau w. St. als Schänke. Näh. im Tagbl.-Verlag. 290

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fördere der Postkarte Stellen-Ansuch. Wahl. Courier, Berlin-Westend. (E. G. 70) 37

Ein gewandter Zeichner

aushülfsweise zum sofortigen Antritt gesucht. 374

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen.

Rechtanwaltsgehilfe gesucht.

Offerten unter L. C. 55 an den Tagbl.-Verlag. 271

Ein selbstständiger Wagner findet sofort dauernde Arbeit Steingasse 12. 237

Für Schuhmacher. Ein Arbeiter auf Woche gesucht Bärenstraße 1.

Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen für ein hies. Medic. Drogen-Geschäft gesucht. Offerten sub E. F. 665 an den Tagbl.-Verlag. 173

Auf gleich oder später suche für das Comptoir meines Fabrikgeschäfts einen mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteten

Lehrling.

Ernst Koepke, Dohheimerstraße 28. 104

Lehrling. Ein braver Bürgersohn kann Diern als Lehrling eintreten bei

Chr. Tauber, Droguist, Kirchstraße 2a.

Lehrling a. anst. Familie, m. guter Handschr., sucht sofort

Bürselen, Nerobergstraße 20.

Ein Hausburische mit guten Zeugnissen wird gesucht Kirchstraße 31.

Ein kräftiger Tagelöhner, welcher dreschen kann, gesucht Steinmühle.

Feldstraße 15 ein Knecht gesucht. 343

Solider Fuhr u. Ackerknecht sof. gesucht (gute Zeug.) Klostermühle.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtiger Kaufmann (19 Jahre alt) sucht Stelle auf Comptoir gleichviel welcher Branche. Offerten unter

P. D. 87 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger, gut empfohlener Mann, welcher durch ein Armliden seinem gewerblichen Beruf entzogen muß,

sucht Stellung als Aufseher, Kassirer oder Portier unter bescheidenen Ansprüchen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23187

Ein junger Mann mit guter Handschrift sucht Stellung als Einkassirer. Offerten u. C. D. 69 an den Tagbl.-Verlag.

Gegen 1000 Mk. Caution sucht ein verh. Mann Stelle als Kassirer oder sonstige Vertrauensstelle in größerem Geschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 341

Junger Schreiner sucht Stelle. Jahnstraße 6, Dachlogis.

Ein junger Kellner mit Sprachkenntnissen sucht Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 368

Ein in der Krankenpflege erfahrener junger Mann, sucht für sofort oder später Stellung als Diener oder Krankenpfleger. Näh. im Tagbl.-Verlag. 316

Ein junger kräftiger Burche sucht Stellung als Hausburche. Näh. Dranienstraße 27, Hinterh. Part.

Ein braver Junge sucht Stelle als Ausläufer oder sonstige Beschäftigung. Näh. Helenestraße 5 Bdh. D

Fremden-Verzeichniss vom 10. Januar 1894.

Adler. Busse, Kfm. Leipzig Douque, Kfm. Köln Heuse, Kfm. Frankfurt Schäfer, Kfm. Berlin Müller, Decan. Runkel Erasm, Kfm. Lübeck Isaacsohn, Kfm. Berlin Mertens, Kfm. Köln	Hut, Kfm. Arndt, Kfm. Diez Grüner Wald. Buzler, Kfm. Ludwigsburg Bensinger, Kfm. Mannheim Kizch, Kfm. Frankfurt Schäfer, Kfm. Stuttgart Hotel zum Hahn. Prose, Dr. München Moser, Dr. Weilburg Symes, Offizier. London Hotel Marpfen. Schuler, Kfm. Köln Kuranst. Nerothal. Hofmann, Ingenieur. Berlin Nonnenhof. Kahn, Kfm. Darmstadt Scheffler, Kfm. Köln Wachtel, Kfm. Nürnberg Grünwald, Kfm. Alsfeld Kahl, Kfm. München Prälzer Hof. Schadeck, Kfm. Lollar Gebhardt, Kfm. Frankfurt	Diez Lepmor, Kfm. Frankfurt Stricker, Bergenhausen Prince of Wales. Haubel, Kfm. Köln Rhein-Hotel. Hamilton, Major. England Starcke, Düsseldorf Ritter's Hotel garni u. Pension. Graf Holtzendorf, m. Fam. Niederlösnitz Roth, Liegnitz Römerbad. Strieker, Fr. Baarn Weisses Ross. Müller, Fr. Berlin Weisser Schwan. v. Steinmann. Ploen Zur Sonne. Wulfinger, Seitzenhahn Jena, Kfm. Elberfeld Spitz, Bierstadt Spiegel. Huber, m. T. Pfaffenhofen Hoyermann. Hannover	Tannus-Hotel. Zodlbauer, Dr. München Hofmann, Würzburg Hescher, Fabrikbes. Worms Mertens, Fr. Auerbach Hotel Victoria. Leser, Kfm. London Lucius, Lieut. Trier Hotel Weiss. Stiehl, Fr. Walmerod Meneke, m. S. Eschborn Zauberstätte. Gellike, Kfm. Baden-Baden In Privathäusern: Erathstrasse 9. Albrecht, Fr. Dresden Villa Florence. Newly, 2 Fr. Dresden Gartenstrasse 4 Mugdan, Stadtrath. Berlin Villa Nerothal 10. Hälsemann, Kfm. Bonn Hotel Pension Quisisana. Stolte, Fr. Strassburg	de Villers, Fr. Rheinstrasse 87. Mittag, Fr. Magdeburg Villa Wera. Grattan Geary. Bombay Wilhelmstrasse 88. van Reede de Bas. Zwolle van Reede, Fr. Zwolle Augenheilstalt für Arme. Alt, Kathar. Johannisberg Baur, Joh. Ziegenhauer Carl, Peter. Oberreuth Fettes, Johann. Biebrich Hoffarth, Friedr. Biebrich Ludwig, Mina. Biebrich Michel, Philipp. Biebrich Müller, Elise. Biebrich Möller, Heinr. Bad Soden Richter, Adam. Flörsheim Weber, Amöneburg a. R. Uhr, Lisette. Ditzheim Zerbe, Dorothea. Mainz
---	--	---	--	--

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Geheimniß des Wohlthäters.

(7. Fortsetzung.)

Von Adolph Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

Sehnen schüttelte, als er die Verlesung des Schriftstückes beendet hatte, sehr bedenklich den Kopf. „Das ist ja eine ganz wunderbare, merkwürdige Geschichte,“ sagte er. „Du also bist es, der der schönen Sibby zu ihrer großen Erbschaft verhelfen soll. Dich will der alte Millionen-Onkel um jeden Preis mit ihr verheirathen, fürchtet aber, daß sie Dir einen Korb giebt. Es steht in der wunderbaren Epistel allerhand sonderbares, unverständliches Zeug. Was soll es zum Beispiel bedeuten, daß Sidonie süßen soll? Was soll sie süßen und woburch? Etwa durch die Heirath mit Dir? Das verstehe der Kuckuck, ich verstehe es nicht. Nur eins ist mir klar, daß Du ohne Bedingung zum Erben eines Kapitals von zwanzigtausend Thalern und eines Hauses eingesetzt bist. Das ist eine sehr vernünftige Idee, im Uebrigen scheint mir der alte Herr ziemlich verrückt gewesen zu sein. Meinst Du nicht auch?“

„Nein! Ich glaube, er hat sehr wohl gewußt, was er will,“ entgegnete Paul nachdenklich. „Ich bin jetzt fest überzeugt, daß er der geheimnißvolle Freund gewesen ist, der seit meiner Kindheit über mich gewacht und mich auf das Großmuthigste unterstützt hat. Ich habe bisher darüber nicht sprechen dürfen, und auch Dir habe ich bisher deshalb niemals etwas davon mitgetheilt, jetzt aber, da er todt ist, glaube ich mein Schweigen brechen zu dürfen, wenn Du mir versprichst, daß was, was ich Dir erzählen werde, ein Geheimniß zwischen uns Beiden bleiben soll.“

„Selbstverständlich verspreche ich es, obgleich ich eigentlich wüthend auf Dich bin. Hat dieser Mensch ein Geheimniß vor mir, schleppt es jahrelang mit sich herum und vertraut es mir, seinem Intimus, nicht an! Aber ich will es Dir verzeihen, wenn Du nur jetzt aufrichtig bist.“

„Meine Zunge war gebunden auch gegen Dich, nicht durch ein Versprechen, wohl aber durch den Wunsch meines Wohlthäters. Du selbst sollst urtheilen, ob ich ein Recht hatte, Dir mein Geheimniß zu verrathen. Du weißt, daß ich der einzige Sohn meines Vaters bin; ich habe ihn kaum gekannt. Ich war ein Knabe von drei Jahren, als er im Jahre 1848 aus Wien entfloh. Er hatte sich mit voller Gluth der revolutionären Bewegung angeschlossen und tapfer, aber erfolglos für die Freiheit gekämpft. Als die kaiserlichen Truppen nach der Niederwerfung der Revolution in Wien einzogen, mußte mein Vater sich flüchten. Er wäre wie Messenbauer und andere seiner Freunde ohne Gnade erschossen worden, wenn er sich nicht durch die Flucht gerettet hätte.

Er hatte das Unglück kommen sehen und in kluger Voraussicht sein Vermögen zu barem Gelde gemacht; so hatte er die Mittel, um sich, meiner Mutter und mir eine neue Existenz in Amerika, wohin er auswandern wollte, zu begründen. Meiner Mutter ließ er nur so viel zurück, daß sie mit großer Einschränkung vielleicht in Wien leben konnte, sie sollte ihm dann nach Amerika folgen, sobald er dort die neue Heimath begründet hätte. Die Flucht gelang ihm. Aus Breslau erhielt meine Mutter von ihm einen kurzen Brief, in welchem er schrieb, daß er glücklich über die Grenze gekommen sei und daß er hoffe, in wenigen Tagen in voller Sicherheit zu sein. Dieser Brief war das letzte Lebenszeichen meines Vaters. Ich habe nie wieder etwas von ihm gehört. Vergeblich hat meine arme Mutter ihm nachgeforscht. Bis Breslau hat sie seine Spur verfolgen können, dann ist sie verschwunden. Ob es ihm gelungen ist, nach Hamburg zu kommen und ein Schiff zu erreichen, ob er vorher oder auf dem Meere oder in Amerika verunglückt ist, hat sie nie erfahren. Nie hat sie Gewißheit über seinen Tod erhalten, aber daß er todt sei, daran konnte sie nicht zweifeln, denn er hat sie geliebt mit seiner vollen Seele; er hätte ihr geschrieben und sie zu sich gerufen, sie und mich, seinen einzigen Sohn, wenn er gelebt hätte.

Es dauerte viele Monate, ehe meine Mutter zu der traurigen Ueberzeugung kam, daß sie den geliebten Gatten verloren habe, daß sie die Hoffnung, ihn wiederzusehen, aufgeben müsse. Der Schmerz war grenzenlos, sie würde demselben erlegen sein, wenn sie nicht für mich hätte sorgen müssen. Tag und Nacht arbeitete sie, um ihr Kind zu erhalten; durch seine Stidereien erwarb sie den nothwendigen Lebensunterhalt. Ein Jahr war etwa seit der Flucht des Vaters verfloßen, da, am 1. Januar 1850, kam für sie ein schwerer Gelbbrief aus B. an. Er enthielt die große Summe von tausend Thalern in guten preussischen Kassenzuweisungen. Der Absender hatte sich nicht genannt, bei dem Gelde befand sich ein Brief, der die Unterzeichnung „ein unbekannter Freund“ trug. In diesem Briefe wurde meiner Mutter von dem „unbekannten Freunde“ der Trost gegeben, daß sie und ihr Kind nicht verlassen seien; alljährlich werde der Unbekannte der Mutter die gleiche Summe schicken; sie solle ihren Knaben zu einem tüchtigen Manne erziehen und nichts sparen, um ihm guten Unterricht ertheilen zu lassen. Als einzigen Dank für seine Wohlthat verlange der Unbekannte, daß meine Mutter nichts thue, um zu

erforschen, von wem die Gabe komme, und daß sie Niemand über dieselbe Mittheilungen mache.

Meine Mutter kannte die Hand nicht, welche den Brief geschrieben hatte, sie hatte keine Ahnung, wer wohl der unbekannte Freund sein möge, aber wie gern sie dies auch erforscht hätte, so hielt sie sich doch verpflichtet, dem Gebot des Wohlthäters Folge zu leisten. Sie verwendete das Geld seinem Wunsche gemäß, aber mit solcher Sparsamkeit, daß sie kaum die Hälfte verbraucht hatte, als am 1. Januar 1851 ein zweiter Geldbrief, wieder tausend Thaler enthaltend, an sie einlief. Auch diesem Brief war ein Schreiben fast gleichen Inhaltes wie das erste beigelegt.

Die zweite Geldsendung von unbekannter Hand erfüllte meine Mutter neben der Freude, welche ihr die für längere Zeit gesicherte Existenz bereitete, doch mit banger Sorge. Wer konnte der unbekannte Wohlthäter sein? Welche Veranlassung konnte er haben, sich verborgen zu halten? Nur einen Menschen gab es vielleicht noch auf der Welt, den meine Mutter fähig hielt, ihr und ihrem Kinde Geschenke von solchem Werthe zu machen, dieser Eine war mein Vater, wenn er noch lebte! Konnte er es sein, der gezwungen, sich verborgen zu halten, vielleicht aus der Ferne für die Seinigen sorgte? Nein, sie konnte es nicht glauben. Sie war seiner Liebe so sicher, sie wußte, er hätte ein Lebenszeichen gegeben, wo er sich auch verborgen halten mochte, und dies mußte ihm möglich sein, wenn es ihm möglich war, ihr so hohe Geldsummen zu ermitteln. Sie grübelte und sann, aber sie vermochte nicht zu errathen, wer der unbekannte Wohlthäter sein möge, und immer wieder kam sie auf den Gedanken zurück, kein Anderer als mein Vater sei eines solchen Opfers fähig.

Ein schweres Jahr verlebte meine arme Mutter, sie fürchtete und hoffte, mit namenloser Spannung sah sie dem Neujahrstage entgegen; er kam und mit ihm der dritte Geldbrief, der genau wieder die Summe von tausend Thalern und die dringende Mahnung, jede Nachforschung nach dem Absender zu unterlassen, enthielt.

Meine Mutter konnte diese Mahnung nicht befolgen, das Herz war ihr voll zum Berspringen; sie wollte Gewißheit haben um jeden Preis. Sie wendete sich an einen alten Freund meines Vaters, einen trefflichen Mann, der ihr stets die treueste Anhänglichkeit erwiesen hatte, obgleich es für ihn, einen kaiserlichen Beamten, nicht ungefährlich gewesen war, der Frau des demokratischen Flüchtlings seine Freundschaft zu zeigen. Herr v. Swoboda schüttelte den Kopf recht bedenklich, als ihm meine Mutter ihr Geheimniß und das, was sie fürchtete und hoffte, mittheilte. „Ich weiß nicht, wer der großmüthige Wohlthäter sein mag,“ sagte er ernst. „Ich begreife diese wunderbare Räthsel so wenig wie Sie, gnädige Frau, das aber weiß ich gewiß, mein Freund Joseph sendet Ihnen dies Geld nicht. Er würde es niemals über das Herz gebracht haben, die geliebte Frau jahrelang in Kummer und angstvoller Sorge zu lassen; seinem treuen offenen Sinn wäre es unmöglich, vor der Geliebten sich zu verbergen. Tragen Sie sich nicht mit gleich trügerischen Hoffnungen und Sorgen. Ihm können Sie nur ein liebevolles Andenken widmen, er weiß nicht mehr unter den Lebenden. Nehmen Sie dankbar das Geschenk an, welches ein unbekannter Freund Ihnen schickt, und beweisen Sie ihm Ihren Dank dadurch, daß Sie seinen Willen erfüllen, ihm nicht nachzuforschen.“

Diesen Rath wiederholte Herr v. Swoboda oft meiner Mutter, welche sich nicht beruhigen konnte, und erst als er sich überzeugen mußte, daß die Unruhe, welche sie nicht zu bewältigen vermochte, ihre Gesundheit so sehr angriff, daß der Hausarzt sich bedenklich äußerte, versprach er ihr, den Versuch zur Lösung des Räthsels zu machen, wenn das nächste Neujahr wieder einen Geldbrief bringe.

Pünktlich am Neujahrstage traf der Geldbrief ein. Herr v. Swoboda mußte jetzt sein Versprechen erfüllen. Er war Postbeamter und hatte weitreichende Verbindungen auch in B., dem Absendungsorte der Briefe; aber seine Bemühungen waren vergeblich, er erfuhr nichts über den unbekannten Wohlthäter, und ebenso wenig Erfolg hatten die noch einmal von ihm mit dem größten Eifer angestellten Nachforschungen über das Schicksal meines Vaters.

Meine arme Mutter war in tiefster Verzweiflung, ihr schwacher Körper ertrug die fortwauernde heftige Gemüthsbewegung nicht länger, sie stieg dahin, und ehe das neue Jahr kam, ruhte sie auf dem Leichenhof. Sterbend batte sie mich dem Herrn

v. Swoboda empfohlen, er wurde mein treuer, liebevoller Vormund. Er nahm mich auf in seine Familie, und wie ein zweiter Vater sorgte er für mich.

Meine Mutter war im Juli gestorben, ein halbes Jahr hatte ich im Hause meines Vormundes gelebt, da erhielt dieser am 1. Januar den jetzt an ihn mit den bekannten Schriftzügen adressirten, mit tausend Thalern beschwerten Geldbrief. Der unbekannte Freund beschwerte sich in dem Begleitschreiben bitter darüber, daß Herr v. Swoboda versucht habe, ihm nachzuforschen; er erklärte, daß, wenn dies fernerhin geschehe, er sich gezwungen sehe, aufzuhören mit seinen Sendungen. Wenn Herrn v. Swoboda das Wohl seines Mündels, des verwaisenen Knaben, am Herzen liege, dann möge er diesen nicht durch indiscreten Nachforschungen einer Unterstützung berauben. Der Unbekannte fügte hinzu, er wünsche, daß ich nach B. in eine gute Pension, die er bezeichnen, bestellt werde, hier in B. möge ich das Gymnasium besuchen, etwas Nützliches lernen, die Mittel hierzu werde er gern durch jährliche Sendung von tausend Thalern an Herrn v. Swoboda gewähren, aber nur, wenn niemals wieder ein Versuch gemacht werde, ihm nachzuforschen.

Mein Vormund hielt sich für verpflichtet, den Wunsch des Unbekannten in allen Stücken zu erfüllen. Er hat nie wieder den Versuch gemacht, meinen Wohlthäter zu entdecken. Er brachte mich selbst hierher nach B. in die von dem Unbekannten empfohlene vorzügliche Pension und nach dem bezeichneten Gymnasium; dafür sagte ihm ein Schreiben des Unbekannten am nächsten 1. Januar warmen Dank. Mein unbekannter Wohlthäter sprach sich sehr anerkennend über mein Betragen und meine Fortschritte aus, er mußte mich fortwauernd sorgsam beobachtet haben, so genau war er über mich unterrichtet.

Ich durchflog die Klassen des Gymnasiums, mit siebzehn Jahren bestand ich das Abiturientenexamen und besuchte dann die Universität in Jena; woher die reichen Mittel flossen, durch welche es mir möglich wurde, meine Studien zu vollenden, davon hatte ich keine Ahnung. Ich erinnere mich nicht, jemals darüber nachgedacht zu haben. Mein Vormund schickte mir das Geld, welches ich sorglos verbrauchte. Du erinnerst Dich, daß ich in Jena in den angenehmsten Verhältnissen lebte, mir nichts zu versagen brauchte.

Erst als ich mit einundzwanzig Jahren mündig wurde und mein Vormund mich nach Wien zu sich rief, um mir Rechenschaft abzulegen über die Verwaltung meines kleinen Vermögens, erfuhr ich von ihm die Quelle meiner Einkünfte. Regelmäßig an jedem 1. Januar war an ihn ein Geldbrief mit tausend Thalern gekommen; als treuer Vormund hatte er in der Voraussicht, daß diese Geldquelle einst plötzlich versiegen könne, für mich gespart, er konnte mir ein Kapital von etwa sechstausend Thalern übergeben, ein Kapital, welches mir als ein ungeheurer Reichtum erschien.

Wie dankbar war ich dem Unbekannten! Ich konnte jetzt meine brennende Sehnsucht erfüllen, konnte die Welt sehen, meinen Geist durch Reisen ausbilden! Der Mahnung meines Vormundes, daß ich nicht versuchen sollte, den Namen meines Wohlthäters zu erforschen, bedurfte ich nicht; ich war diesem zu dankbar, als daß ich nicht freudig jeden von ihm geäußerten Wunsch erfüllt hätte. Ich habe niemals den Versuch einer Nachforschung gemacht, habe niemals, selbst nicht Dir, meinem liebsten Freunde, das Geheimniß verrathen, niemals mit einem anderen Menschen, als meinem früheren Vormunde, über die empfangenen Wohlthaten gesprochen.

Ich reiste nach Italien. In Rom verlebte ich den Neujahrstag, den ersten, seitdem ich mündig war; er brachte mir diesmal direkt den geheimnißvollen Brief, der einen über tausend Thaler lautenden Wechsel auf ein großes römisches Bankhaus enthielt. In dem Begleitschreiben sprach der unbekannte Freund seine hohe Befriedigung darüber aus, daß mein Talent sich so schön entfalte. Er hatte meine Erstlingsarbeiten gelesen, er lobte sie, aber zugleich mahnte er mich mit ernstem Wort, den Lebensberuf, den ich mir ursprünglich gewählt habe, nicht zu vergessen, er forderte mich auf, nach Deutschland zurückzukehren, meine unterbrochenen Studien wieder aufzunehmen, mein Staatsexamen zu machen und erst dann, wenn ich durch dasselbe eine feste Grundlage für das Leben gewonnen hätte, mich zu entscheiden, ob ich mich ganz meiner Neigung für novellistische Schöpfungen hingeben wolle.

(Fortsetzung folgt.)

Donnerstag, den 11. Januar 1894.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Heimath.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Konservatorium für Musik, Rheinstraße 54. Vorlesung.
Regel-Club Gut Holz. Heute Abend: Regeln.
Schützen-Gesellschaft Teck. Abends 8 Uhr: Vereinsabend.
Ges. d. Portag. Abends 8 1/2 Uhr im Hotel Schützenhof.
Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Hienotographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Rürturmen.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Jünglinge.
Turn-Gesellschaft. 8-10 Uhr: Rürturmen, Vorturnerschule, Gesangsprobe.
Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Katholischer Lehrlings-Verein. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Pistakanten-Orchester-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein Eichenweg. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangsverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Probe.
Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Sängers-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausg.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesbadener Krieger- und Militär-Verein. 9 Uhr: Versammlung.
Verein f. Handels-Gewerbe v. 1855. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Zitherprobe.
Freier Verein. — Abendandacht.
Christlicher Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versamm. u. Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 bis 6 Uhr: Vereinigung
der Bäder-Abtheilung. Abends 8 Uhr: Geiseltige Vereinigung.

Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich

(die zwischen Wiesbaden (Beausite) und Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge).

Dampf-Strassenbahn Beausite-Wiesbaden-Biebrich.

Beausite ab 7:00 7:51 8:46 9:46 10:46 11:46 12:46 1:46 2:46 3:46
3:46 4:46 5:46 6:46 7:46 8:46 9:46 10:46 11:46 12:46 1:46 2:46 3:46
Kochbrunnen ab 7:00 8:02 8:57 9:57 10:57 11:57 12:57 1:57 2:57 3:57
3:57 4:57 5:57 6:57 7:57 8:57 9:57 10:57 11:57 12:57 1:57 2:57 3:57
Bahnhöfe ab 7:00 8:10 9:05 10:05 11:05 12:05 1:05 2:05 3:05 3:55
4:05 4:55 5:55 6:55 7:55 8:55 9:55 10:55 11:55 12:55 1:55 2:55 3:55
Albrechtstraße ab 7:00 8:15 9:10 10:10 11:10 12:10 1:10 2:10 3:10 3:55
3:40 4:40 5:40 6:40 7:40 8:40 9:40 10:40 11:40 12:40 1:40 2:40 3:40
Adolphshöhe ab 7:00 8:22 9:17 10:17 11:17 12:17 1:17 2:17 3:17 3:47
4:17 4:57 5:57 6:57 7:57 8:57 9:57 10:57 11:57 12:57 1:57 2:57 3:57
Mosbach (Rheinb.) ab 7:00 8:20 9:24 10:24 11:24 12:24 1:24 2:24 3:24 3:47
3:4 4:24 5:24 6:24 7:24 8:24 9:24 10:24 11:24 12:24 1:24 2:24 3:24
Biebrich (Rheinufer) an 8:00 8:40 9:35 10:35 11:35 12:35 1:35 2:35 3:35 3:55
4:05 4:55 5:55 6:55 7:55 8:55 9:55 10:55 11:55 12:55 1:55 2:55 3:55

Dampf-Strassenbahn Biebrich-Wiesbaden-Beausite.

Biebrich (Rheinufer) ab 6:30 7:30 8:35 9:35 10:35 11:35 12:35 1:35 2:35 3:35
2:15 2:45 3:15 3:45 4:15 4:45 5:15 5:45 6:15 6:45 7:15
Mosbach (Rheinb.) ab 6:40 7:40 8:45 9:45 10:45 11:45 12:45 1:45 2:45 3:45
2:36 3:36 4:36 5:36 6:36 7:36 8:36 9:36 10:36 11:36 12:36 1:36 2:36 3:36
Adolphshöhe ab 6:40 7:40 8:45 9:45 10:45 11:45 12:45 1:45 2:45 3:45
3:00 3:30 4:00 4:30 5:00 5:30 6:00 6:30 7:00 7:30 8:00 8:30 9:00 9:30
Albrechtstraße ab 6:50 7:50 8:55 9:55 10:55 11:55 12:55 1:55 2:55 3:55
2:10 3:10 4:10 5:10 6:10 7:10 8:10 9:10 10:10 11:10 12:10 1:10 2:10 3:10
Bahnhöfe ab 7:00 8:20 9:15 10:15 11:15 12:15 1:15 2:15 3:15 3:55
2:45 3:45 4:45 5:45 6:45 7:45 8:45 9:45 10:45 11:45 12:45 1:45 2:45 3:45
Kochbrunnen ab 7:00 8:20 9:15 10:15 11:15 12:15 1:15 2:15 3:15 3:55
2:53 3:53 4:53 5:53 6:53 7:53 8:53 9:53 10:53 11:53 12:53 1:53 2:53 3:53
Beausite an 7:10 8:30 9:25 10:25 11:25 12:25 1:25 2:25 3:25 3:55
3:44 4:44 5:44 6:44 7:44 8:44 9:44 10:44 11:44 12:44 1:44 2:44 3:44
§ Ab und bis Röderstraße. — * Nur Sonn- und Feiertags. — † Ab
und bis Mainzerstraße. Der Zug Abends 8:20 ab Beausite wartet an
Theater-Abenden am Theater den Schluß der Vorstellungen ab.

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft.
(Hauptagent für Wiesbaden und Umgegend: W. Becker, Langg. 33.)
Postdampfer „Grasbrook“, von Hamburg via Havre nach West-Indien
bestimmt, ist am 8. Jan. in Westmünde angekommen. Postdampfer
„Gellert“, von Newyork nach Genua unterwegs, ist am 7. Jan. in
Neapel angekommen. Postdampfer „Grimm“, von Baltimore nach
Hamburg zurückkehrend, ist am 10. Jan., 10 1/2 Uhr Morgens, Dover
passirt. Postdampfer „Polynesia“, von Hamburg nach Baltimore be-
stimmt, ist am 8. Jan., 10 Uhr Morgens, in Philadelphia angekommen.
Postdampfer „Flandria“, von St. Thomas via Havre nach Hamburg
bestimmt, ist am 9. Jan., 1 Uhr Morgens, Lizard passirt. Postdampfer
„Europa“ ist am 7. Jan. von Hamburg in La Guayra angekommen.
Postdampfer „Golfatia“ ist am 8. Jan. von Hamburg und Havre in
St. Thomas angekommen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 9. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	756.6	755.5	755.6	755.9
Thermometer (Celsius) .	-4.3	-3.1	-2.7	-3.4
Luftspannung (Millimeter) .	2.9	2.9	3.2	3.0
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	89	80	85	85
Windrichtung u. Windstärke {	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mittheilung auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg
(Nachdruck verboten.)
12. Jan.: kälter, veränderlich, windig, stichweise Niederschlag, nach
Winde an der Ostsee.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Glas- und Porzellanwaaren zc. im Eckleben Röm-
berg 2/4, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 16, S. 17.)
Versteigerung von Cigarren, Cigaretten zc. im Versteigerungslokal Adol-
phstraße 3, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 16, S. 17.)
Versteigerung von 3 Oelgemälden, Bildern, sowie eines neuen Kraf-
wagens im Hause Michelsberg 22, Nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. 16, S. 17.)
Versteigerung von Colonial-Waaren zc. im Ladenlokal Römerberg 3
Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 14, S. 9.)
Versteigerung von versch. Waaren zc. im Auctionslokal Adolphstraße 3
Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 16, S. 2.)
Holzversteigerung im Dohheimer Gemeindewald, Distr. Mittlerer Weis-
berg, Abth. 4 und 5, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 12, S. 33.)
Holzversteigerung im Vierstädter Gemeindewald, Distr. Kallteborn am
Theis, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 5, S. 6.)
Holzversteigerung im Idsteiner Gemeindewald, Distr. Zieglerkopf, Vorm.
10 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 7, S. 6.)
Holzversteigerung im Frauensteiner Gemeindewald, Distr. Fiedelgarn
Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 7, S. 6.)

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 11. Jan. 10. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnament.)
Dritte und letzte Gastdarstellung des Fräulein Rufscha Buge.

Heimath.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Regie: Herr Köchy.

Personen:

Schwarze, Oberstlieutenant a. D. Herr Köchy.
Magda } seine Kinder aus erster Ehe Fräul. Rufscha Buge.
Marie } Fräul. Rufscha Buge.
Auguste, geb. v. Wendowski, seine zweite Frau Fräul. Rufscha Buge.
Franziska v. Wendowski, deren Schwester Fräul. Rufscha Buge.
Max von Wendowski, Lieutenant, beider Neffe Herr Köchy.
Hesterding, Pfarrer zu St. Marien Herr Köchy.
Dr. von Keller, Regierungsrath Herr Köchy.
Professor Beckmann, penf. Oberlehrer Herr Köchy.
von Klebs, Generalmajor a. D. Herr Köchy.
Frau von Klebs Fräul. Rufscha Buge.
Frau Landgerichtsdirector Ellrich Fräul. Rufscha Buge.
Frau Schumann Fräul. Rufscha Buge.
Therese, Dienstmädchen bei Schwarze Fräul. Rufscha Buge.
Dri der Handlung: Eine Provinzialstadt. — Zeit: Die Gegenwart.
* * * Magda Fräul. Rufscha Buge.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.

Samstag, 13. Januar: Gasemann's Töchter. Original-Volksstück
Gesang in 4 Akten von Adolf W. Arronge. Musik von Willöder.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 11. Januar, bleibt das Theater wegen Generalprobe
„Die Dragoner“ geschlossen.
Freitag, 12. Januar. Zum ersten Male: Die Dragoner. Schwan in
3 Akten von Charles Boffu und Edmund Desvigne.
Samstag, 13. Januar: Charley's Tante. Vorher: Die Panbergeier.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Answärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: Figaro's Hochzeit.
— Schauspielhaus. Donnerstag: Hannele. Vorher: Gringott.
— Freitag: Charley's Tante. Vorher: Millionär a. D.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 16. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 11. Januar.

42. Jahrgang. 1894.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 11. Januar 1894, von Vormittags 10 Uhr ab, werden im Saladen des Hauses Römerberg 24 hier auf Antrag des Concurs-Verwalters, Herrn Rechtsanwalt Fritz Siebert hier, nachstehende, zur Concursmasse Nicolaus Bibo gehörigen Waarenbestände, als:

1 große Parthie Glas- und Porzellanwaaren (Saucier-, Einnach-, Bier-, Wein- u. Wasser-gläser, Zuckerschalen, Teller, Schüsseln, Käse-glocken, Suppentumpen, Mückenfänger, Butter-dosen, Leuchter, Weinfäßel, Bier- u. Wasser-Krüge, Waschkannen, Salzfaßchen, Rippfächer, Bajen), irdene und steinerne Töpfe, sowie 30 Futterfäcke, 50 Bauchgurte, 25 Schwanz-rieme

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung ver-
steigert. 461

Wiesbaden, den 10. Januar 1894.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. Januar ex., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Hause Große Burgstraße 17 dahier im Auftrage des Concursverwalters Herrn Rechtsanwalt A. von Eck die zur Concursmasse des Kaufmanns Wilh. Hörder dahier gehörigen Gegenstände, als:

eine vollst. Laden-Einrichtung, 2 zweitheil. Theken, 5 versch. Reale mit Schubladen, zwei Erker-Einrichtungen, 1 Pult, Ladenstühle, eine Lampe und Leiter,

öffentlich versteigert.

461

Wiesbaden, den 10. Januar 1894.

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

10 Mille Cigarren,

ferner Cigaretten, schwedische u. Wachs-zündhölzer, 500 Fl. Roth-, Weiß- u. Südweine, Cognac, Rum, Arrak- und Rum-Bunsche, Champagner u. dergl. m.

kommen gelegentlich der

heute Donnerstag, den 11. Januar ex., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr,

in meinem Auktionslocale,

3. Adolphstraße 3, 386
auffindenden Versteigerung mit zum Ausgebot.

Proben während der Auction.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Heute Nachmittag 3 Uhr

versteigern wir Michelsberg 22 einen fast noch neuen Krankenwagen (Anschaffungspreis Mk. 270), sowie 3 Delgemälde, 2 Silber aus dem Nachlasse des Herrn Grafen von Baudissin. 415

Reinemer & Berg,
Auctionatoren.

Männer-Gesangverein.

Sonntag, 14. Januar, Abends 6 Uhr,
im Casino-Saale:

II. CONCERT,

wozu wir unsere geehrten inactiven Mitglieder, wie Besitzer v. n
Gastkarten ergebenst einladen. 282

Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.



Erste carnevalistische

Damen-Sitzung

Samstag, den 13. Januar,
Abends präc. 8 Uhr 71 Min.,

in der närrisch decorirten Halle Wellrichstraße 41, wozu die Mitglieder und deren Angehörige ergebenst eingeladen werden. 287

Das närrische Comitee.

Mainzer Carneval-Verein.

Freitag, 12. Januar, Abends
7 Uhr 11 Min.:

2. Herren-Sitzung.

Fremdendutten à Mk. 4.—.

Samstag, 13. Januar, Abends
8 Uhr:

Großer Maskenball.

Eintrittspreis Mk. 4.— à Person.
(Nichtmaskirte Herren: Frack oder Gesellschafts-
Anzug.)

Sonntag, 14. Januar,
Nachmittags 4 Uhr und Abends
8 Uhr:

Carnevalistisches Doppel-Concert.

Eintrittspreis Mk. 1.—. (No. 24880) 65
Das Comitee.

Drucksachen
für

Gärtner

mit geschmack-
vollen Berufs-
Abzeichen und
Zierrathen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Langgasse 27.

Wiesbadener Maskengarderobe-Verleihanstalt

Langgasse 14.



Größtes Lager in Damen- und Herren-Masken-Costümen, sowie reiche Auswahl in nur eleganten Atlas- u. Seiden-Dominos. Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit. Verkauf aller Arten Gesichtsmasken.

Frau L. Gerhard.

387

Langgasse 14, nächst der Schützenhofstraße.

Sargmagazin Saalgasse 30.

Heinrich Becker.

23431



H Radicale Entfernung der
Hühneraugen
nur bei Anwendung der
Columbus Plates.
Convert m. 12 Plates 70 c., pr. Brief 50 c.
Kahnemann & Co., Hamburg.
Käuflich in allen Apotheken.



General-Depôt für Wiesbaden und Umgegend bei:
G. Kurz, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 6.
(Hac. 3351/9) 188

Rechten Schwarzwälder

**Kirschegeist,
Wachholdergeist,
Zwetschegeist,
Korngeist**

empfehlen

37

C. Zimmermann aus Reichenbach
im Schwarzwald.

Niederlage bei

Philipp Nagel, Neugasse 2,
nahe der Friedrichstraße.**Heute Abend:
Mehlsuppe.**

Morgens: Quellsfleisch, Brat-
würst, Schweinepfeffer.
Es ladet ergebenst ein

386

Jos. Feldhuber,
Schwalbacherstr. 45.**Zur Seidenraupe,
Herosstraße 3.****Heute: Mehlsuppe,**

worzu ergebenst einladet

376

W. Feller.**Zum Kaiser Wilhelm,**

Sellmundstraße 62,
kann die Regelbahn Dienstag Abend an Gesellschaften abgegeben
werden.

J. Fürst.**Restauration Deufel,**

Michelsberg 28.

**Heute Abend: Mehlsuppe.****Trockene Zimmerpöne**

farrenweise zu haben bei

19744

H. Wollmerscheidt.**Frische große Schellfische,
Cablian im Ausschnitt.****J. Schaab, Grabenstraße 3.****Schöne Aepfel** billig zu haben Adolphstraße
Seitenb. r. 2. St.**Kaufgesuche**

Ich zahle stets einen anständigen Preis für Möbel,
Teppiche, Pianinos, Eischränke u. s. w.
A. Reimer, Bleichstraße 25.



Gebrauchter Kessel zu kaufen gesucht. Offert
unter E. E. 523 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Ein Achtel o. Viertel Bart-Loge (Vorderf.) zu v. Tannusstr. 25, 1.
Beethoven's 9. Symphonie, prachtvoller Druck, gegen 20
für M. 8.— abzugeben Dambachth. 8, 2.

Ein gut erhaltener Herren-Winterpaletot mit Kragen billig
verkauft Moritzstraße 60, 3.

Seid. Maskenanze., japanisch, Rococo, alt., zu vt. St. Webergasse 6, 1.
Zwei elegante Maskenanzüge zu verkaufen oder zu verlei-
hen Moritzstraße 64, 2.

Ein sehr eleganter Atlas-Domino und ein schöner Masken-
Anzug billig zu verkaufen Tannusstraße 25, 2.

Wegen Umzug

werden folgende Möbel billig abgegeben, als: Betten mit Sprungrahmen,
Kochhaare u. Seegrasmatten, 1 Schreibbureau, Spiegelschrank, Verti-
cator, Gallerie-Schränke, Schlafdivan, ein- u. zweithür. Kleiderschränke, pol-
ladrirte, ovale u. viereckige Tische, vierthür. Kuch.-Kommoden, 1 Sofa-
Garnitur, Sopha u. 2 Sessel, Waschkommoden, Nähtisch, 1 Sinnen-
maschine (Fußbetrieb), Regulator mit Schlagwerk, Delgemälde (Landschaften),
verschiedene Spiegel, 1 kleines Plüschcanape, Deckbetten, 1 Kleiderschrank,
1 fast neuer Kachelofen, Bettstelle mit Strohsack, 1 leere Bettstelle, 4 Stuhl-
füße, 1 Theke, Waschtisch, 1 Wanduhr, Nachttische, 2 Vogelkäfige,
Zeigle u. dgl. m. Näh.

25. Bleichstraße 25, Bart.

Saalgasse 24 sind zu verkaufen 19 Betten von 60—130 M., 35
35 M., Divan 50 M., Kommode 26 M., Kleiderschrank 26 M.,
Verticor 36 M., 2 Garnit. (Fantasie), Canape mit 4 Sesseln, 110 M.,
10 Deckbetten von 15 M., Plüschcanape von 15 M., Kissen von 4 M. u.

Ein vollständ. Kuch.-Bett und 1 schöner Kuch.-Schreibtisch
zu verkaufen Rheinstraße 20, Bel-Etage.

Ein Kinderbettst. zu verkaufen Adlerstraße 9, 1. St. Bart.

Schlafsofa, 6 f. Man.-Stühle, Betr.-Lüfter zu v. Tannusstr. 25, 1.

Ein Damen-Schreibtisch u. ein einthür. Kleiderschrank zu ver-
kaufen. Näh. Adolphstraße 8, Bart.

Goch. Laden-Einrichtung (Anschaffungspr. über 9000 M.) zu
ausg. halb. f. d. Hälfte zu vt. Ausf. erth. P. G. Rüd. Dogheimerstr. 30 a.

Ein eiserne Kiste (Altenburg) zu verkaufen Langgasse
14, 1. Anzufragen Vormittags von 9—12 M.

Ein neuer Support zu verkaufen Adlerstraße 45, Bart.

Ein fast neuer Kinderwagen bill. zu verk. N. im Tagbl.-Verl.

Braunes Pferd,

zum Reiten und Fahren geeignet, billig zu verkaufen. Näheres
Tagbl.-Verlag.

Ein starker Zughund zu verkaufen Dörbstraße 10.

Noch ein. Kanarienhähne u. Weibchen b. zu vt. Geisbergstr. 11, 2. St.

Verschiedenes

In einem wohlhabenden Orte von 4000 Seelen in der unmittelbaren
Nähe von Mainz ist eine **Krankenkassen-Arzte-Stelle** mit 2000 M.
Fixum und Gelegenheit zu sonstiger Kassen- und Privatpraxis sofort
vergeben. Reflectanten wollen sich melden bei Herrn
Franz Engler, Wombach bei Mainz. (No. 24888)

Ein eleg. Damen-Masken-Anzug (Satanelle) billig zu verkaufen
Hermannstraße 7, Bart.

Gräde

zu verleihen.

S. Sulzberger,Herren- und Knaben-Garderobegeschäft,
Kirchhofgasse 4.

375

Hochleg. Anzug (Polin) bill. zu verl. Näh. Dranienstr. 13, Part. I.
Eleg. Atlas-Maschinenanz. (Glasi.) z. verl. o. z. vl. Rheinstr. 56, Part.
Ein n. D.-Maschinen-Anzug (Hular) zu verleihen Wellstr. 2. 360
Maschinen-Anzüge und Dominos zu verl. Lousenstraße 20, Part.
Eleg. Domino, sowie Mast-Cost. zu verl. Herdstraße 36, 2 rechts.
Maschinen-Anzug (Stal.), i. neu, zu verl. Bertramstr. 15, 2 r.
El. Maschinen-Anzug (Undine) zu verl. o. zu verl. Bertramstr. 15, 2 r.
Hellblauer Domino u. „Eisäfferin“ billig zu verleihen
Kirchhofgasse 28, Laden.

Freide-Zeichnung

nach Photographie in jeder Größe. Näh. im Tagbl.-Verlag. 362

Untere Webergasse 16, 1, Eingang Al. Weber-
gasse 6, werden bessere Costüme angefertigt
und aufgearbeitet. 345

Perfekte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden. Schachtstr. 4, 1.
Eine perf. Weißzeugnäherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in
und außer dem Hause. Näh. Morisstraße 12, Mittelh. 2 links.

Geb. alleinlich, Fr. best. Stand. (hier fremd) i. Anstich an geb.
jung. Dame a. gut. Hause und gel. Alters, um freundschaftl. zu verkehr.
Gef. Offerten unter A. 20 postlagernd Berl. Hof.

Welch' Edelndender leiht einer Wittve, welche augen-
blicklich in Geldverlegenheit ist, 100 Mk. auf kurze
Zeit gegen gute Zinsen? Offerten u. B. C. 46 an den Tagbl.-Verlag.

Erklärung!

Um ev. unliebsamen Mißdeutungen
aus der gestrigen Annonce der Volkerei-
Genossenschaft Wiesbaden vorzubeugen,
erkläre hiermit, daß ich bereits am
15. November v. J. mein Mandat als
Director genannter Genossenschaft frei-
willig niedergelegt habe. 383

C. Gärtner.**Verpachtungen**

Eine gut gehende Wirthschaft, Mitte der Stadt, ist per 1. April
anderweit zu verpachten. Näheres unter O. H. 1 postlagernd.
Mehrere Grundstücke nahe der Stadt sind zu verpachten. 69
C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.

Verloren. Gefunden

Verloren eine silb. Damen-Uhr auf d. Wege Langg.
Kirchh., Friedrichstr., Marktstr. Der ehrl. Finder wird geb.
dies. gegen a. Belohn. im Metzgerladen Langgasse 5 abzugeben.

Broche, kleine gelbe Steine mit
einer Perle, ist am Sonntag Nachmittag von der
Diebrikerstraße bis zum Residenz-Theater verloren worden. Gegen
gute Belohnung abzugeben Diebrikerstraße 10, Hochpart. 315

Verloren eine Broche, silbervergolder, Stein, einem Auge
gleichend. Gegen gute Belohnung abzugeben
Adolphsallee 26, 1.

Verloren eine dunkelbraune Herren-**Welmütze** von der Dranienstraße
bis zur Kirchgasse. Abzugeben gegen Belohnung Kirchh. 13, Belgisch.

Eine Wagenkapfel verloren von hier nach Dieblich
u. zurück. Der redliche Finder
wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Hellmündstraße 24 abzugeben.

Verloren ein Bund kleiner **Kofferschlüssel.** Abzugeben gegen
Belohnung Röderstraße 20, 2. St.

Entlaufen

roth-gelber, kurz. Bernhardiner. Wiederbringer gute Belohnung
Gross, Bachmeyerstraße 6. 366
Großer rothgelber kurzhaariger Bernhardiner mit
weißen Abzeichen entlaufen. Gegen gute Belohnung abzu-
geben in der Apotheke zu Kirberg. 393

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige!

Billa Rückersberg
Ludwig Koch

Verlobte.

Wiesbaden

Mainz

im Januar 1894.

Am 8. Januar verschied nach schwerem Leiden
das seit einer Reihe von Jahren bei mir als Leiterin
meines Ladengeschäfts thätig gewesene

Fräulein Käthchen Eibel.

In der Verstorbenen verliere ich eine große Stütze
und treue und gewissenhafte Gehülfin, deren Andenken
ich stets in Ehren halten werde.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags
3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus
auf dem neuen Friedhofe statt. 348

Wilh. Maldaner.

Wiesbaden, den 9. Januar 1894.

**Todes-Anzeige.**

Hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott
dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Schwester und Tante,

Anna Marie Häuser,

geb. Jung,

wohl versehen mit den heiligen Sterbesacramenten
der kath. Kirche, nach langem, aber schwerem Leiden
zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Häuser nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag, den 12. Januar,
Vormittags 11 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 389

Wiesbaden, Sonnenberg, Frankfurt,
Oststadt, St. Louis, den 9. Januar 1894.

**Turn-Gesellschaft.**

Unser Ehrenmitglied Herr
Stadt-Sammeister

Ulrich Hane

ist am 8. d. M. gestorben. 288

Zur Beerdigung, die am Donnerstag, den 11. d., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Adolphsallee 43, aus stattfindet, laden wir unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnehmung hierdurch ein.

Der Vorstand.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe gute Frau, unsere Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante,

Christina Pauly,

geb. Horne,

nach langem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.
Die Beerdigung findet heute Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 77, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Edmund Pauly.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger und herzlichster Theilnahme, die uns bei dem schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Sohnes und Bruders,

Max Palant,

erwiesen wurden, sowie für die Spendung der vielen Kränze und besonders dem Herrn Professor Dr. Wedewer für seine trostreichen Worte, sowie den Lehrern und seinen Mitschülern sagen ihren innigsten Dank 391

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 10. Januar 1894.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen, heute unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Maria Louise Wolf, Wwe.,

durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Bath. Weber, Wwe.

Wiesbaden, den 9. Januar 1894.

Die Beerdigung findet Freitag, den 12. Januar, Nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause, Adlerstraße 19, aus statt. 394

Danksagung.

Herzlichsten Dank Allen, welche so innigen Antheil an dem herben Verluste meines theuren unvergeßlichen Vaters, des Lehrers

Karl Hermann Joseph Delatour,

nahmen und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, besonderen Dank den Herren Lehrern für den erhebenden Grabgesang, dem Collegium der Mittelschule an der Rheinstraße, den Schülern des Verewigten und für die reiche Blumenspende.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilhelmina Delatour.

Wiesbaden, 8. Januar 1894.

Danksagung.

Allen denen, die an unserm schmerzlichen Verlust theilnahmen, besonders dem Herrn Rabbiner Dr. Silberstein für den und durch seine zu Herzen gehenden Worte gewordenen Trost, sagen hiermit ihren ergebenen Dank

Rachel Samuel Eliasberg.

Heute Morgen um 9 Uhr verschied unser lieber Vater und Großvater

Herr Eduard Kalb.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Franz Schramm und Familie.

Louis Franke Wwe., geb. Kalb, und Familie.

Gustav Kalb und Familie.

Adolf Kalb und Familie.

Maria Weygandt, geb. Kalb.

Die Beerdigung findet Freitag, den 12. d. M., Nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause, Louisenstraße 15 aus nach dem alten Friedhof statt. 361

Wiesbaden, den 9. Januar 1894.

Bestellungen
auf das
Wiesbadener Tagblatt
Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen
der Stadt Wiesbaden und Umgegend

Jährlich 2 Ausgaben * Monatlich 50 Pfennig
Können jederzeit erfolgen.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe
enthält heute in der
1. Beilage: Das Geheimniß des Wohlthäters. Von Adolph Streckfuß. (7. Fortsetzung.)

Aus Stadt und Land.

Sitzungen. Vorgeftern hat der Ausschuss der Bezirks-synode des Konsistorialbezirks Wiesbaden in dem Regierungsgebäude eine Sitzung abgehalten. Gestern Vormittag fand daselbst eine Plenar-sitzung des Konsistoriums in Verbindung mit dem Bezirks-Synodal-Ausschuss und gestern Nachmittag eine Sitzung des Vorstandes des Vereins für weibliche Diakonie statt. Heute und die folgenden Tage wird die Kommission zur Vorbereitung des Entwurfs eines neuen evangelischen Gesangbuches zur Beratung in dem Regierungsgebäude zusammentreten.

Statistik. Im abgelaufenen Jahre wurden auf dem Standes-amte Wiesbaden angemeldet: 1907 Geburten (947 männliche, 960 weibliche Kinder), ferner 78 todtgeborene Kinder; Eheschließungen fanden im Ganzen 685 statt; Sterbefälle wurden 1807 eingetragen. Im Jahre 1892 sind hier 1840 Kinder (ungerechnet 49 todtgeborene) geboren worden, wovon 927 männlichen und 913 weiblichen Geschlechtes waren; getraut wurden in 1892 auf dem Standesamte 668 Paare, gestorben sind in 1892 im Ganzen 1825 Personen.

Ein Irrthum der Zeitrechnung. 1900 nicht 1893 Jahre sind verfloßen nach den astronomischen Berechnungen seit der Geburt Christi. Der römische Abt Dionysius Exiguus, ums Jahr 500, hat sich bei der Aufstellung einer Ostertafel, wobei er zum ersten Male die Jahre von der Auferstehung Christi an rechnete, um 7 Jahre verrechnet. Der deutsche Astronom Jöcher zeigte zuerst, daß die Berechnung des römischen Kalenders nicht mit den Angaben der Evangelien übereinstimme. Aber außer diesen biblischen und geschichtlichen Beweisen haben wir noch einen direkten astronomischen, den schon der große Kepler geliefert. Er ist begründet in dem großen Stern, den die Weisen aus dem Morgenlande gesehen haben. Die heidnischen Astrologen wußten neben ihrer Kenntniß der Messiashoffnung Israels auch von der jüdischen Ueberlieferung, daß eine Konstellation Jupiters und Saturns im Zeichen der Fische auch der Geburt eines Messias vorangehen sollte. Nach Keplers Berechnung fand eine solche wirklich im Jahre 747 in der Stadt Rom, und zwar dreimal hintereinander, wozu 748 noch Mars hinzukam. Leuchtend standen die Gestirne beisammen, am himmlischen Zelte eine strahlende Kugel bildend. Wird dieses Ereigniß, das, wie mathematisch genau berechnet worden ist, im Jahre 747 nach Roms Gründung eingetreten ist, als das Epochenjahr unserer christlichen Zeit = 0 angenommen, so sind seit Christi Geburt bis heute nicht 1893, sondern 1900 Jahre vergangen.

Die Rentanten und Angehörigen der Ortskrankenkassen in ganz Deutschland beabsichtigen einen Verband zu gründen. Ein Aufruf hierzu hat in den betreffenden Kreisen warme Aufnahme gefunden. Auf den 14. Januar d. J. ist nach Berlin eine Versammlung von Rentanten zur endgültigen Gründung des Verbandes einberufen.

Praktische Einrichtung. Durch die Künstlichkeit und Formlosigkeit unseres Gerichtsverfahrens, durch die Unmasse verschiedener Gesetze findet ein Gebildeter kaum ohne Fährnisse hindurch, viel weniger ein einfacher Arbeiter. Und diese kleinen Leute brauchen auch schon für Klagen,

Beschwerden und Wünsche aller Art an die Behörden, Verwaltungen u. s. w., da sie selbst nicht genug schriftgewandt sind oder nicht genug Selbstvertrauen besitzen, sach- und rechtskundige Hülfe. Da aber die Inanspruchnahme eines Rechtsanwalts Kosten verursacht, so nimmt der in Bedrängniß gerathene Arbeiter meistens zum Winkelkonsulenten seine Zuflucht, dessen Hülfe, oft von ganz zweifelhaftem Werthe, obendrein auch nicht viel billiger zu sein pflegt. Um diesem Uebelstande abzuwehren, haben nun einige Gerichte preussischer Großstädte, z. B. Breslau, die dankenswerthe Einrichtung getroffen, daß an jedem Wochentage in bestimmten Stunden ein rechtskundiger Wochendeputirter, welchem die nöthigen Schreibkräfte beigegeben sind, die Anträge des ärmeren hilfsbedürftigen Publikums entgegennimmt, unentgeltlich bearbeitet und Rath erteilt. Keiner der dort manchmal in großer Anzahl erscheinenden hilfsbedürftigen wird abgewiesen oder unfreundlich behandelt. Die behördliche Anweisung lautet dahin, daß jeder, auch der kleinste Antrag möglichst berücksichtigt wird. Diese Einrichtung hat entschieden großen sozialen Werth und verdient die weiteste Nachahmung überall im Lande. Sie würde den Schutz des Arbeiters gegen Ausbeutung erhöhen, aber auch die Prozeß- und Denunziationsucht mächtig eindämmen können. Wie man den Armen ärztliche Hülfe in Polikliniken schafft, so sollte man ihnen auch unentgeltlichen Rath in Rechts- und wirtschaftlichen Nothen geben.

Wichtige Entscheidung für Gastwirthe. In fünfter Instanz verhandelte am 8. d. M. der Strafsenat des Kammergerichts über die für den Gast- und Schankwirthschaftsbetrieb sehr wichtige Frage, ob der Bierverkauf der betr. Wirth über die Straße während der Zeit des Sonntags oder Festtags Gottesdienstes unter das Schankgewerbe oder unter das Handelsgewerbe falle, also im ersteren Falle straflos oder im letzteren strafbar sei. Zwei Gastwirthe in Barmen waren wegen eines derartigen Verkaufs angeklagt, aber sowohl vom Schöffengericht zu Barmen, wie in der Berufungsinstanz von der Strafkammer zu Elberfeld freigesprochen worden. Auf die Revision der Staatsanwaltschaft hatte das Kammergericht am 6. Juni v. J. die Vorentscheidung aufgehoben und die Sache in die Vorinstanz zurückgewiesen, damit dort festgestellt werde, ob den Angeklagten damals das Bewußtsein innewohnte, daß sie mit jenem Verkauf ein Schank- oder ein Handelsgewerbe zu betreiben. Die Strafkammer stellte nun fest, daß sich die Angeklagten auf dem Boden der ersteren Folgerung der Alternative und damit in Uebereinkunft mit der Ansicht sämtlicher Gastwirthe der dortigen Gegend, der Juristen und Laien befunden hätten. Es wurde deshalb wiederum auf Freisprechung erkannt, wogegen die Staatsanwaltschaft nochmals unter der Ausführung Revision einlegte, daß der angebliche gute Glaube schon deshalb, weil er auf einem Irrthum beruhe, die Angeklagten nicht straflos machen könne. Die Oberstaatsanwaltschaft stellte in Rücksicht auf die thätigkeitsmäßige Feststellung die Zurückweisung der Revision anheim, auf welche dann auch der Senat unter folgender Ausführung erkannte: Irrthümer auf civilrechtlichem Gebiet sind nicht strafrechtlich gegen Angeklagte zu verwenden. So jagte auch das Reichsgericht in einer Entscheidung vom 28. September 1891: Es entbricht allen vom Reichsgericht festgestellten Grundsätzen, nicht nur Irrthümer des bürgerlichen Rechts, sondern überhaupt alle außerhalb der eigentlichen strafrechtlichen Sanktionen sich bewegenden Rechtsirrhümer dem § 59 Str.-G.-B. zu unterstellen. Insbesondere ist die Unkenntniß öffentlich-rechtlicher Normen fortgesetzt als Schuldbauschließungsgewand anerkannt worden.

Für Hundebesitzer. Eine für Besitzer von größeren Luxus-hunden bemerkenswerthe Entscheidung fällt dieser Tage das Kammergericht in Berlin. Ein Besitzer besaß einen großen Hund, der keineswegs bössartig, sondern nur sehr spielerisch war. Mit dem vorgeführten Maulkorb versehen, sprang er im vorigen Jahre gegen einen Greis. Letzterer, der mit einem Schirm den Hund abzuwehren wollte, kam zu Fall und zog sich eine schwere Verletzung zu; erst nach langer ärztlicher Behandlung konnte der Verletzte als genesen erklärt werden. Der Besitzer des Hundes, der mit Wissen seines Herrn frei auf der Straße umhergefrungen war, wurde sowohl von den Vorinstanzen als auch von dem Kammergericht für schuldig befunden und zu einer Geldstrafe wegen fahrlässiger Körperverletzung verurtheilt. Das Strafverfahren geht meistens dem Civilprozeß voraus, den die Verletzten mit bester Aussicht auf Erfolg nach Beendigung des Strafverfahrens wegen Schadenersatzes anzustrengen pflegen.

Gegen erfrorene Nasen. Eine erfrorene Nase gehört zu den kleinen Leiden, die in der gegenwärtigen Jahreszeit dem schönen Geschlecht nicht geringen Kummer bereiten, und in der That gereicht so ein bläulich-rothes Niechorgan einem sonst zarten Gesicht nicht zur Zierde.

Oberdrein haben die erfrorenen Nasen noch die besonders unangenehme Eigenschaft, ihre Röhre mit Borstige gerade dann hervortreten zu lassen, wenn sie am wenigsten gewünscht wird, nämlich im Theater, in Ball- und Konzertsälen, d. h. sobald man sich von der kalten Straße in wohlgeheizte Räume begibt und dort längere Zeit verweilt. Und zu diesem Gefrieren braucht es gar nicht einmal sehr starker Kältegrade; ein trockener kalter Wind, welcher der Haut sehr viel Wärme entzieht, gefährdet schon eine empfindliche Nasenspitze. Wirkt nämlich auf die Haut längere Zeit kalte Luft ein, so ziehen sich zunächst die kleinen Blutgefäße zusammen, der Zufluß von Blut wird abgesperrt, und die Haut wird blaß. Die nächste Folge des behinderten Blutdrucks in den Ädern ist Aufstauung des Blutes in den Venen, und daher die ins Bläuliche spielende Röthung der Haut. Zum Glück bildest sich in den meisten Fällen nach der Erschlaffung der Gefäße Alles zur Norm zurück; oft aber sind auch die Gefäße dauernd geschädigt, ihre Spannung hat gelitten, sie sind schlaffer geworden und bleiben etwas erweitert, und die veränderte Stauung tritt schon bei geringfügigen Wärmereizen, namentlich aber bei plötzlichem Uebergang von kalten in warme Räume, immer stärker hervor. Aus den Vorgängen, wie die Röhre zu Stande kommt, ergeben sich auch die Maßregeln für ihre Heilung, nämlich die Zurückführung der Gefäße auf ihren normalen Spannungspunkt. Die Mittel, die man bisher dazu anwandte, hatten meistens nur den Zweck, die Haut gegen Kälteeinwirkung abzuwehren, um die allzu leichte Erschlaffung der Hautgefäße herabzumindern; sehr oft blieb ihre Anwendung aber ohne Erfolg. In den „Therapeutischen Monatsheften“ empfiehlt nun Dr. Hugo Helbing in Nürnberg ein neues Verfahren, das sich ihm bereits in einigen zwanzig Fällen bewährte, nämlich die Anwendung des konstanten Stromes, indem man beide Pole an den Seitenflächen der Nase anlegt und einen mäßig starken Strom etwa 5–10 Minuten lang einwirken läßt. Bewegt man dabei die Elektroden langsam streichend hin und her, um sämtliche Theile der Haut gut zu berühren und nicht an einer Stelle zu lange zu verweilen, so ist die nächste Folge des Elektristrens eine starke, heftige Röthung der betroffenen Hautpartien, die mehrere Stunden, ja Tage lang anhalten kann. Schon nach einigen Behandlungstagen läßt die Röhre merklich nach, doch bedarf es bis zum völligen Verschwinden der rothen Nasenspitze nicht selten 10–15 und mehr Sitzungen. Ist nun das Verfahren auch schmerzhaft? Je nach der Empfindlichkeit; aber erfahrungsgemäß ist das für jüngere Damen und auch für Herren kein Hinderniß, wenn Schönheit auf dem Spiele steht.

Der Kettenhund.

Wie oft bin ich schon in der stillen Nacht
Vom Heulen eines Hundes aufgewacht!
Kein Schlaf mehr wollte sich niederlegen,
Ich mußte immer seines Glendes denken.
Ein Kettenhund, wer schildert seine Pein!
Bei Sturm und Regen, Frost und Sonnenschein
Ist er an eine Kette festgebunden,
Und qualvoll langsam schleichen ihm die Stunden.
Allein, ganz ohne freundlichen Genossen,
Ist jede Daseinsfreude ihm verschlossen,
Ihm winket nur die harte, schwere Pflicht,
Das Haus zu hüten, Freiheit giebt es nicht.
Und dabei wird ihm für sein armes Leben
Oft nicht das Allernöthigste gegeben.
Im Winter ihm die warme Hütte fehlt,
Im Sommer ihn der Dürst unendlich quält.
Dennoch ist unüberlegbar seine Treue,
An jedem Tag bewahrt er sie aufs Neue;
Und wenn ein Ende dann sein Leiden fand,
Liedt er noch stehend seines Pein'gers Hand.
Ihr alle, die Ihr einen Hoshund haltet,
Erbarmt Euch über ihn und denkt, es waltet
Auch über diesem Thiere jene Macht,
Die Euch und ihn aus nichts hervorgebracht!
Erbarmt Euch seiner! Und ein bißchen Güte,
Ein bißchen Liebe werde ihm gewährt,
Auf daß mit Freunden Euer Heim er hütet —
Und Euer Lohn sei seine Dankbarkeit.

Halberstadt.

M. Sottenuoth.

Vereins-Nachrichten.

(Nur sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Die Weihnachtsfeier des „Zither-Verein“, welche am vergangenen Sonntag im „Schützenhof“ stattfand, erfreute sich gleich den früheren Veranstaltungen eines recht lebhaften Besuchs. Das damit verbundene Konzert, welches aus Zither-Ensemble, Duetten und Soli, sowie Vorträgen der Gesang-Abtheilung bestand, verlief in bester Weise, und hatten sich u. A. die Herren Thöle und Schilge, J. Birt und Gebrüder Brodt durch prächtige Vorträge reichen Beifall erworben. Dem Konzert folgte eine schön arrangirte Christbaumverlosung, und ein Ball hielt die Anwesenden in der animirtesten Stimmung noch mehrere Stunden vergnügt beisammen.

* Die Gesellschaft „Flora“ hält kommenden Sonntag, den 14. Januar, ihre erste große karnevalistische Sitzung mit Tanz in den närrisch decorirten, mit elektrischem Gasglühlicht erleuchteten Sälen der Restauration „Zur Waldblust“, obere Platterstraße, ab. Die Sitzung verspricht sich brillant zu gestalten. Zum Vortrag gelangen nur die neuesten humoristischen Vorträge. Einzug des Comités 8 Uhr 71 Minuten. Freunde und Gönner eines echt rheinischen Humors sind zu dieser Sitzung eingeladen. — Am 20. Januar findet der Maskenball der Gesellschaft „Flora“ statt.

* Kommenden Samstag Abend, den 18. Januar, veranstaltet die „Turngesellschaft“ in der närrisch decorirten Turnhalle ihre erste diesjährige karnevalistische Damen-Sitzung. Die Ausführung und Leitung dieser Sitzung ist einem Comité übertragen, welches eifrig bemüht ist, die Sitzung zu einer recht glanzvollen zu gestalten. Wie wir hören, sind eine größere Anzahl Vorträge und Lieder angemeldet und werden den Zuschauern einige genussreiche Stunden geboten werden. Der Einzug des närrischen Comités findet präcis 8 Uhr 71 Min. statt und ist sofort getroffen, daß die Vorträge rasch einander folgen. Den Damen wird fernerhin Gelegenheit geboten sein, sich mit den nimmermüden Turnern im Tanze zu drehen. Die musikalische Ausführung ist einer 8 Mann starken Kapelle übertragen. Es sei noch erwähnt, daß während der Sitzung Bier verabreicht wird und der Zutritt nur den Mitgliedern der Turngesellschaft und deren Angehörigen gestattet ist.

* Die erste große Herren-Sitzung des Karnevalvereins „Narrrhalla“ findet Samstag, den 18. cr., Abends 8 Uhr 11 Minuten präcis, in dem großen Sitzungssaal der „Narrrhalla“ (Lannus-Hotel) statt. Der „Narrrhalla“ wird diesmal mit allem Pomp seinen Einzug halten. Die bis jetzt eingelaufenen Lieder geben Zeugniß, daß sich unter den Mitgliedern der Humor schon ziemlich eingebürgert hat. Die Vorträge werden nur solche Sachen gewidmet sein. Da sich die „Narrrhalla“ bereits großer Sympathie unter der Bürgerschaft erfreut, so steht ein recht lebhafter Besuch zu hoffen.

* Der diesjährige große Maskenball der Gesellschaft „Fraternitas“ wird am 3. Februar d. J. in sämtlichen festlich decorirten Räumen des Hotel „Schützenhof“ abgehalten.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Schlangenbad, 10. Jan. In Nr. 12 des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 9. Jan. cr. steht ein Bericht über die weltliche Feier im Anlaß des 25-jährigen Dienstjubiläums des Herrn Pfarrers Stüpper in Dieblich a. Rh. Es wird in diesem Bericht besonders hervorgehoben, daß alle Konfessionen an diesem Feste Theil genommen hätten. Wir aber in Schlangenbad liefern zu diesem Feste das würdige Pendant. Bei dem Feste im „Saalbau Bremser“, welches aus Anlaß der Einführung des protestantischen Pfarrers Herrn Höfer am Sonntag, den 7. Jan. 1894, stattfand, fehlten die Katholiken, aber nicht aus Glaubenshaß, wie man ihnen so gern vorwirft, sondern weil sie von den festgebenden Protestanten nicht eingeladen waren. Die Katholiken hätten zu dem Vorgehen keinen Anlaß gegeben, denn als vor 8 Jahren der damalige Pfarrer Herr Voher sein 25-jähriges Priesterjubiläum feierte, waren alle Protestanten und Israeliten zu diesem Feste geladen und nahmen auch Theil daran.

* Schlangenbad, 9. Jan. Nachdem das Königl. Konsistorium die Gründung einer selbstständigen Pfarrei aus den Orten Schlangenbad, Wambach und Georgenborn verfügt hatte, wurde der neuernannte Pfarrer Höfer am Sonntage in der hiesigen Simultankirche durch Herrn Dekan Giese aus Schwalbach im Beisein der Herren Pfarrer Kleinmüller aus Vöhrbach und Pfarrer Auler aus Dörsheim feierlich in sein neues Amt eingeführt. Am Schlusse der feierlichen Einführung wurde der Gemeinde noch durch eine von Herrn Dekan Giese überreichte festliche Gabe überrascht, bestehend aus Kommunion- und Taufgeräthen in reichlicher Ausführung, ein Geschenk der Gustav Adolf-Frauenvereine aus Schwalbach, Wiesbaden und Diez. Nach der kirchlichen Feier fand mit den geladenen Herren eine Anzahl von Familien (50 Personen) ein festlich geschmücktes Saalbau Bremser zum Festessen zusammen.

* Frankfurt a. M., 10. Jan. In der Villa der Landgräfin von Hessen fand heute Mittag um 12½ Uhr die Taufe des Sohnes des Prinzen Friedrich Karl von Hessen und der Prinzessin Margarete von Preußen statt. Der Bräutigam, welchen die Kaiserin Friedrich über die Taufe hielt, erhielt die Namen Friedrich Wilhelm Sigismund Viktor. Der Kaiser ließ sich durch den General-Adjutanten General-Kleinmann v. Winterfeld vertreten.

* Mainz, 10. Jan. Eins der denkwürdigsten Gebäude der Main, das Stammhaus der Mutter Gutenbergs, ist, wie schon gemeldet wurde, ein Raub der Flammen geworden. Das nunmehr vernichtete Gebäude hat sehr wechselvolle Geschichte gehabt. In Lehnmanns Gutenbergs wurde es nach der Einnahme von Mainz durch den Kurfürsten eingegeben und fiel später einer Zerstörung durch die Spanier zum Opfer. Von den Angehörigen wollte es Niemand wieder aufbauen, weshalb Kurfürst Johann Philipp von Schönborn das Eigenthum für verfallen erklärte und die Ruinen seinem Kanzler Mehl unter die Bedingung überließ, das Haus wieder herstellen zu lassen. So wurde es 1681 vollendet und kam 1686 an die Universität Mainz, die es zu Sälen der juristischen Fakultät und zur Aufstellung ihrer Bibliothek benutzte. Später wurde es Eigenthum eines kurfürstlichen Kammerdieners Namens Schröder, der es weiter ausbauen, Säle darin einrichten und in einem Kaffeehaus umgestalten ließ. Schon 1808 war es im Besitze der Mainzer Kaffeehausgesellschaft. Durch das Feuer ist auch ein großer Theil der Stadt-Fernsprecheneinrichtung völlig zerstört worden. Im Ganzen sind 33 Leitungen vernichtet.

Kleine Chronik.

Eine bekannte Berliner Persönlichkeit, der sogenannte „Schnitzmeister“, Bachmeister Severin, der langjährige Ordnungsmeister der Kaiserin Bismarck, ist Sonntag Mittag in Friedenau, wo er seit seiner Pensionierung wohnte, an der Grippe gestorben.

Die Gebauerische Maschinenfabrik für die Textilindustrie in Löttenburg ist Nacht niedergebrannt.

Einen Feldhüter, der aber nicht krank werden darf, sucht die Polizeiverwaltung in Paderborn. In der Bekanntmachung heißt es ausdrücklich: „Bei mangelhaftem Wohlbefinden tritt sofortige Entlassung ein!“ Es wird wünschenswert sein, wenn sich zu dieser Stelle nur solche Leute melden wollen, die gewiß sind, in ihrem ganzen Leben nicht krank zu werden.

Ein seit einer langen Reihe von Jahren bei einem Landwirth in Sedach in Dienst stehender Knecht hat sich am letzten Freitag aus seiner Stelle entfernt. Er hatte vorher erzählt, daß er seine Erbsparnisse in Höhe von etwa 1800 Mk. bei der Sparkasse in Hanau erheben, den Betrag vergraben und sich dann selbst erhängen wolle. Am 1. Januar wurde in der Nähe der Tempelseebrücke bei Offenbach an einem Baume hängend die Leiche eines etwa 52-54 Jahre alten Mannes aufgefunden, auf den die Beschreibung des Knechtes genau paßt.

Aus Würzburg, 10. Januar, wird gemeldet: Heute Vormittag um 8½ Uhr fuhr ein von der Grombühlbrücke ein Postzug und ein Güterzug aufeinander; 11 Wagen wurden zertrümmert.

Santiago Salvador, der Urheber des Bombenattentats im Pico-Theater zu Barcelona, war eine Zeitlang Schmuggler und tödtete dort einen Beamten des städtischen Zollamts, der ihn beim Defraudieren erfaßte. Drei Monate war er auch Kutscher des Bischofs. Sein Verbrechen ist, wie aus Saragossa gemeldet wird, sehr bedenklich. Um einem Vorurtheil vorzubeugen, behielten zahlreiche Gendarmen das Spital; der Anarchist trägt auch im Bette Handschellen und ist außerdem an einer eisernen Kette, die an einem Balken der Decke befestigt ist, angebunden.

In Victoria, so wird aus Melbourne berichtet, tödtete sich der Scharfrichter Jones, indem er seine Kehle durchschnitt, angeblich, weil er sich weigerte, eine gewisse Frau Knorr, die des Kindesmordes schuldig befunden wurde, zu hängen. Die Exekution sollte am 15. Januar stattfinden.

Im Kasino-Gebäude des Ausstellungs-Palastes in Chicago brach Feuer aus, welches das Gebäude und den Säulengang zum Musiksaal zerstörte, sowie das große Gebäude der freien Räume ergriff. Zwei Feuerwehrleute wurden getödtet. Der Schaden in der Abtheilung für freie Künste dürfte hunderttausend Dollars nicht betragen.

Münchhausens Hund. „Mein Walbl ist ein Prachthund! Wie ich auch meine feuerfeste Geldtasche eine Viertelstunde offen ließ, fand ich darin beim Wiedererschließen eine Masse zusammengetragener Knochen, die er sich sparen wollte!“

Vermischtes.

* Von der Millardenschuld Berlins an Mittenwalde ist es nun geworden. Mittenwalde scheint seine Ansprüche wohl geltend gemacht zu haben, allein die Antwort muß nicht sehr tröstlich gewesen sein. Worin der Beiseid bestanden hat, davon sieht erst jetzt etwas durch. Es ist ein bloßer Spott dabei gewesen. Da die Verjährung der Schuld nicht weiter ins Treffen geführt worden ist, merkt man, wie es ja nicht anders sein konnte, daß die Anzapfung nicht ernst genommen worden ist: der Magistrat hat sich bereit erklärt, die Urkunde, wenn sie echt und das Original erhalten ist, in Anbetracht ihres archaischen Werthes, für das städtische Archiv oder die Sammlungen des märkischen Museums zu erheben, — d. h. falls sich Mittenwalde mit einem civilen Preis begnügt, was ja nicht so ohne Weiteres anzunehmen ist. Im übrigen wird an der Echtheit des Schuldokuments nicht zu zweifeln sein, nur ist es keine Schuldurkunde der Stadt Berlin, sondern eine städtische Urkunde. Berlin ist vor 300 Jahren in der glücklichen Lage gewesen, daß es die Kosten seiner städtischen Verwaltung stets aus eigenen Mitteln hat bezahlen können. Wenn aber der Kurfürst in Geldnöthen war, oder allgemeine Bedürfnisse des Landes zu befriedigen waren, dann hatten die Stände einzuspringen, die wieder ihrerseits die Städte um Geldung angingen, und da pflegten dann Berlin und Köln, was auf der Theil und die kleineren Städte ihrer „Sprache“ fiel, durch Anleihen bei einer Stadt, die gerade Geld liegen hatte, flüssig zu machen. Die „National-Zeitung“ empfiehlt, daß die Urkunde in einer Zeitschrift für Lokalgeschichte abgedruckt und von sachverständiger Seite erläutert werde.

* Heber ein geheimnißvolles Haus in der Neuen Friedrichstraße in Berlin schreibt eine Lokalcorrespondenz: Obwohl die grünen Rahmen des Erdgeschosses jahrein seit langer Zeit geschlossen sind, obwohl man an den Fenstern des mehrstöckigen Hauses niemals ein menschliches Antlitz wahrnimmt, obwohl der Fuß eines Fremden niemals die Schwelle überschreitet, so beherbergt das Haus trotzdem menschliche Wesen, und zwar eine alte Wittve Walzer mit ihrer Tochter. Die alte Dame hat keinen Gefallen an Menschen und sich daher mit ihrem Kinde eine Einsiedelei geschaffen. Diese Geschmacksrichtung der Bewohnerinnen hat dann das Haus mit einem geheimnißvollen Sagenkreise umgeben. Die Alte, so heißt es, sei unermesslich reich, habe ihre Schätze innerhalb der düsteren Mauern aufgetapelt und werde mißtrauisch die Annäherung eines Menschen. Die Lebensbedürfnisse werden vor dem ersten Hahnenschrei von der Tochter der Einsiedlerin eingeholt und immer nur auf einen Tag berechnet. Nur alljährlich um Pfingsten öffnen sich zur Nachtzeit Läden, Fenster und Thüren; es erfolgt der große „Rehrans“; aber wenn das Leben auf der Straße beginnt, kehrt das Haus wieder in seiner geisterhaften Einsamkeit da. Kein Fremder ist daher, daß sich in der Nachbarschaft allerlei unheimliche Gerüchte in Bezug auf das Treiben in den düsteren Räumen gebildet haben, und daß man das Haus als vom Spukgeist besessen bezeichnet. Die Scheu vor dem „umgehenden Wesen“ geht so weit, daß namentlich Frauen und Kinder bei Dunkelheit den Weg vor dem Hause ängstlich meiden. Zur Tageszeit allerdings wagen sich mutige Kinder an das Haus und suchen

durch allerlei Unfug die Geister herauszulocken. Das Polizeirevier ist schon wiederholt von Nachbarn eintreten angerufen worden, um dem Unfuge zu steuern.

* Späßen als Lebensretter. In dem Seitenflügel eines Hauses der Friedrichstraße in Berlin wohnt der Handlungscommissar Walther Sch., der die hübsche Gepflogenheit besitzt, auf dem Blumenbrett seines Fensters den Spagat des Morgens Brodkrummen hinstreuen. Dadurch angelockt, fanden sich die Vögel stets in der Morgenfrühe am Fenster ein. Am vergangenen Samstag hatte Sch., der Inventur wegen, bis gegen 10 Uhr Abends im Geschäft thätig sein müssen und sehr ermüdet und erkältet heim. Nachdem er den kleinen eisernen Ofen des Zimmers mit Coaks und Steinkohlen gefüllt und in Brand gesetzt hatte, begab er sich zu Bett. Als die ihm gegenüber wohnenden H.ichen Eheleute gegen halb 10 Uhr Morgens, zu welcher Zeit Sch. schon längst im Geschäft zu sein pflegte, die Spagat noch ununterbrochen nach dem Fenster aufliegen sahen, machten sie die Wirthein auf diesen Umstand aufmerksam. Es gelang, die nur leicht ins Schloß geworfene Thür zu öffnen, und man fand das Stübchen mit Kohlendunst angefüllt, den Walther Sch. aber betäubt im Bette liegend vor. Einige Stüde Coaks waren beim Aufschütten in das Ofenrohr gerathen und hatten dasselbe verstopft und den Kohlendunst nur in geringem Maße abziehen lassen. Den Bemühungen des schnellst hinzugerufenen Arztes Dr. Kaiser gelang es, den jungen Mann ins Leben zurückzurufen; nur noch wenige Zeit hätte genügt, sein Leben zu vernichten. Auf diese Weise hat die Wohlthat des Thierfreundes Früchte getragen.

* Eine vollständig eingerichtete Straußenfarm, die 27 Exemplare dieser geschätzten Vogelart umfaßt, beherbergt gegenwärtig das Royal Aquarium in London (Westminster). Die Thiere sind, wie der „Geschäftsfreund“ (Konfektions-Zeitung) mittheilt, Eigenthum der amerikanischen Straußen-Company, die in Süd-Californien vier Farmen mit ca. 300 Straußen besitzt. Die Straußen bleiben nur vorübergehend in London und werden später zur Weltausstellung in Antwerpen gelandt. Der Klimawechsel soll auf die Gesundheit der werthvollen Thiere und auf die Federerzeugung keinen nachtheiligen Einfluß ausüben.

Letzte Nachrichten.

* Coburg, 10. Jan. Der Großherzog von Hessen hat sich gestern mit der zweiten Tochter des Herzogs, der Prinzessin Victoria, verlobt. Ernst Ludwig Karl Albert Wilhelm, Großherzog von Hessen und bei Rhein, ist am 25. November 1868 als Sohn des am 13. März 1892 verstorbenen Großherzogs Ludwig IV. und dessen am 14. Dezember 1878 verstorbenen Gemahlin Prinzessin Alice von Großbritannien, Herzogin zu Sachsen, geboren. Prinzessin Victoria Melita, Tochter des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha, ist am 25. November 1876 auf Malta geboren. Großherzog Ernst Ludwig regiert seit dem 13. März 1892. Der Bräutigam ist leiblicher Vetter der Braut; beide haben denselben Geburtstag. Die ältere Schwester der Braut ist die Gemahlin des rumänischen Kronprinzen Ferdinand.

Marktbefichte.

* Limburg, 10. Jan. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 12 Mk. 15 Pf. Weißer Weizen — Mk. — Pf. Korn 10 Mk. 5 Pf. Gerste 8 Mk. 5 Pf., Hafer 7 Mk. 20 Pf.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 10. Januar, Abends 5½ Uhr. — Credit-Actien 211¼, Disconto-Commandit 178.—, Lombarden 92¼—¾, Gottfardbahn-Act. 151.80, Laurah-Actien 114.80, Bochumer 125.80, Gelsenkirchener 147.70, Harpener 140.60, 3½. Portugiesen —, Schweizer Central 116.20, Schweizer Nordost 104.50, Schweizer Union 77.40, 6%. Meritaner —, 5%. Italiener 77.10, Italien. Mittelmeer —, Italienische Meridion. —, Staatsbahn —, Darmstädter —, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, 4%. Ungarn —, Banque Ottomane —, Tendenz: still.

Geschäftliches.

Die Cacao-Fabrik von Bendsorp & Co. in Amsterdam und Bussum hat auf der jüngsten Ausstellung in Chicago eine der höchsten Auszeichnungen auf Cacao-Fabrikate erhalten, wobei neben der vorzüglichen Qualität des Cacao auch die Leistungsfähigkeit der Fabrik in Betracht kam, welche für die Frühstücks-, Speise- und Trinkhallen der letzten Weltausstellung allein 180,000 Pfund Cacao lieferte. Nach dem Gutachten des Gerichtsammlers Dr. Bischoff in Berlin ist Bendsorp's Cacao-Pulver rein und frei von fremden Bestandtheilen und besitzt bei außergewöhnlich leichter Löslichkeit ein feines Aroma, sodas die sorgfältige Auswahl des Rohmaterials erwiesen. Mit diesem Gutachten des berühmten Berliner Gerichtsammlers stimmen die weiteren Urtheile der Sachverständigen aus aller Herren Länder überein und erklären in den von ihnen eingeholten Gutachten und Analysen den holländischen Cacao von Bendsorp u. Co. als eine vorzügliche Zusammensetzung, der ein gleich nahrhaftes und stärkendes Getränk bildet, wie Bendsorp's Cacao denn auch hinsichtlich seines Wohlgeschmacks von keinem anderen Fabrikate übertroffen wird, und dabei das billigste aller holländischen Fabrikate ist. — Eine Beilage über diese Cacao-Fabrikate ist unserer heutigen Gesamt-Ausgabe beigelegt, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

S. Stern, Mauerstraße 10, Specialität in sämtlichen Schneider-Arbeiten. 21443

Frankf. Bank-Discounts 42

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten und eine Sonder-Beilage.